Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

118 (21.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644391

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 118. Oldenburg, Montag, den 21. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 21. Mai.

Aus Kapstadt sind jetzt auch einige Mitteilungen über den Marsch der zum Entsatz von Mafeking bestimmten englischen Truppenabteilung eingetroffen. Darnach hat diese Kimberley in aller Stille verlassen und ging durch die Bezirke von Taungs und Vryburg, ohne auf Buren zu stoßen. Am 11. Mai wurde, 20 Meilen südlich von Mafeking, der Maritsani-Fluß erreicht. Ursprünglich bestand die Abteilung aus 1500 Mann mit drei Maximgeschützen. Auf dem Marsche durch Barkly-West wurde jedoch ein Regiment wegen des schlechten Zustandes der Pferde abgetrennt. Die Entsatztruppe, welche mit geringem Gepäck marschierte, legte 20 Meilen täglich zurück. Bei ihrem Einrücken in Mafeking, das am 16. Mai stattfand, ist die Kolonne auf keinen Widerstand gestoßen, da die Buren die Belagerung bereits vor dem Eintreffen der englischen Truppen aufgegeben hatten. — Wer der Führer der Entsatztruppe gewesen ist, weiß man noch nicht. Jedenfalls hat er, sowohl was die Durchführung wie auch die nicht minder wichtige völlige Geheimhaltung seines Marsches betrifft, ganz Vortreffliches geleistet.

Ueber die Aufnahme der Nachricht vom Entsatz Mafekings in London wird der „Magdeb. Ztg." noch Folgendes berichtet: Die Nachricht verbreitete sich am Freitag Abend gegen 10 Uhr mit Blitzesschnelle. Ganz London zeigte eine Begeisterung, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist. Der Lordmayor verkündete die frohe Kunde von den Stufen des Mansion House unter dem unbeschreiblichen Jubel einer riesigen Volksmenge. Die Straßen in allen Stadtteilen füllten sich rasch mit Menschenmassen, die bis in die späte Nacht hinein patriotische Lieder sangen und stürmische Hochs auf die Königin und Baden-Powell ausbrachten. Unionsflaggen wurden ausgesteckt und Feuerwerke abgebrannt. Das Ereignis verursachte patriotische Kundgebungen in den Theatern und Tonhallen, auch im deutschen Theater. Am Sonnabend steigerte sich der Enthusiasmus noch mehr. Vom frühen Morgen ab überschwemmte eine festlich gestimmte riesige Volksmenge, deren patriotische Hochgefühle sich in lauten Gesängen Luft machten, die Straßen der City derartig, daß die Polizei den Wagenverkehr anhalten mußte. Vor dem Kriegsamt harrten etwa 30,000 Menschen stundenlang auf die amtliche Bestätigung der Nachricht. Allenthalben spielen sich patriotische Kundgebungen ab; ganz London ist beflaggt, auch auf Wagen verschiedenster Art wehen Fahnen, die von begeisterten Patrioten unter Jubelzurufen an die straßendurchflutenden Volksmassen geschwenkt werden. Nachmittags fand ein zahlreich besuchter Dankgottesdienst in der St. Paulskathedrale statt. Die Königin sandte Glückwunschdrahtungen an Roberts und Powell. Fast alle Geschäfte hatten geschlossen.

Aus Kroonstadt wird dem Reuterschen Bureau vom 18. d. Mts. gemeldet: Infolge der Entgleisung zweier Eisenbahnzüge am Vetlsusse kann der Eisenbahnbau erst in einigen Tagen fortgesetzt werden. — Eine Depesche des „Standard" schätzt die Burenstreitkraft, die sich am Rhenosterkop festgesetzt hat, auf 12,000 Mann. Sie scheine unentschlossen zu sein, ob sie den Vorstoß der Engländer abwarten oder sich nach dem Waalflusse zurückziehen solle. — Das londoner Kriegsamt erklärt, daß Lord Roberts' Meldung über die Gefangennahme Bothas auf den Kommandanten Jan Botha Bezug hat.

Aus Maseru wird vom 19. Mai telegraphiert: General Rundles Division und die Division der Kolonialtruppen lagern jetzt bei Clocolau. Wie verlautet, sind große Burenabteilungen, welche in der Richtung nach Bethlehem marschierten, wieder umgekehrt, um Rundles Truppen Widerstand zu leisten.

In Natal ist der Eisenbahntunnel bei Langsneck unter furchtbarer Explosion von den Buren mit Dynamit zerstört. Jede Verbindung ist auf Wochen hinaus unmöglich. Die Burenkommandos nehmen infolgedessen die denkbar besten strategischen Positionen ein, welche eine Erstürmung des Passes an dieser Stelle unmöglich machen.

Von englischer Seite sowohl wie von Pretoria kommen Nachrichten über die Verzagtheit unter den Buren. So meldet Lassans Agentur aus Pretoria vom 15., man habe Grund zu der Annahme, daß die Regierung bald um Frieden nachsuchen werde. Die letzten Niederlagen hätten einen sehr demoralisierenden Eindruck auf die Buren gemacht, und sie seien jetzt entmutigt. Eine Meldung desselben Berichterstatters vom 16. Mai, in der er sagt, er könne gewisse wichtige Nachrichten nicht schicken, da die Buren sie nicht befördern wollten, wird in London auf den Entsatz von Mafeking bezogen. Der Berichterstatter der „Daily Mail" meldet aus Pretoria vom 17. Mai, die vollziehende Gewalt habe in längerer Sitzung über die Rätlichkeit einer Zerstörung der Goldgruben beraten, und in einer nachträglichen Depesche, ihm werde auf vorzügliche Autorität hin versichert, daß die Regierung Transvaals eine Zerstörung der Goldgruben nicht beabsichtige.

Die Burendelegierten sind am Sonnabend Abend in Washington eingetroffen und enthusiastisch begrüßt worden. Auf dem Bahnhof wurden sie von einem Empfangskomitee erwartet und sodann in Wagen nach dem Arlingtonhotel geleitet. In dem Bankettsaale des Hotels hieß das Mitglied des Kongresses, Sulzer, die Delegierten willkommen und teilte später mit, daß am Sonntag Abend im Opernhause ein Meeting stattfinden werde, in welchem Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses sprechen werden. Das Meeting werde den Charakter eines Empfanges, nicht einer Kundgebung haben.

Trotz des äußerlich warmen Empfanges der Burengesandtschaft in Amerika wird man sich nicht verhehlen dürfen, daß eine Intervention der Vereinigten Staaten ganz ausgeschlossen ist. Wie die Dinge auf dem Kriegsschauplatz zur Zeit liegen, könnte sie auch kaum noch irgend einen praktischen Erfolg haben. Aber die amerikanische Regierung hat auch garnicht die Absicht, zu intervenieren; der lärmende Empfang der Burengesandtschaft durch einen Teil des amerikanischen Volkes dagegen erklärt sich weit mehr durch eine Ausnutzung dieser Angelegenheit für eigene, wahlagitatorische Zwecke als aus ernstlicher und thatbereiter Sympathie für die Buren. Zu alledem wird auch bereits aus Washington telegraphiert, daß das Kabinett beschloß, von jedweder Intervention abzusehen, so lange nicht die britische Regierung dieselbe gleichzeitig mit Transvaal nachsuche.

In St. Helena sind am Freitag 500 weitere gefangene Buren gelandet worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Am Sonnabend Mittag fand in Wiesbaden beim Kaiser anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland ein Diner statt, woran teilnahmen: der Großherzog von Sachsen, Prinz Heinrich, Prinz Aribert von Anhalt, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, der russische Botschafter von der Osten-Sacken mit den Botschaftssekretären Knorring und Schelking, der stellvertretende russische Militärattaché Paulis, Staatssekretär Graf Bülow, die Herren der Umgebung des Kaisers und der russische Generalkonsul Baumgarten aus Frankfurt, sowie von den in Wiesbaden wohnenden russischen Herrschaften Baron Küster, Baron Gerbron und Erzpriester Protopopow, ferner zahlreiche hohe Staatsbeamte und hohe Offiziere. Der Kaiser trank auf das Wohl des Kaisers von Rußland, worauf die Musik die russische Nationalhymne spielte. — Der Kaiser bleibt bis zum 25. Mai in Wiesbaden, besucht dann seine Mutter und trifft nach einem Ausflug zur Hohkönigsburg am 27. früh in Berlin ein. Die Reise nach Prökelwitz hat er aufgegeben.

— Die Reichstagssitzung am Sonnabend, in der wiederum die lex Heinze auf der Tagesordnung stand, ist ziemlich ruhig verlaufen. Nachdem zunächst der Antrag Spahn auf Schluß der Debatte über § 362 angenommen war, ausgefüllt durch eine anderthalbstündige Geschäftsordnungdebatte, bei der die Minderheit so geschickt manövrierte, daß die Mehrheit ihren Plan, alle seit Freitag eingebrachten sozialdemokratischen Anträge ohne Diskussion abzuthun, aufgeben mußte, wurde durch zehn in ununterbrochener Reihe auf einander folgende namentliche Abstimmungen, die 4½ Stunden dauerten, eine sanfte Obstruktion getrieben. An der ersten namentlichen Abstimmung beteiligten sich 311, an der zehnten nur noch 264 Abgeordnete. Dann nahm das ermüdete Haus einen Antrag auf Vertagung einstimmig an.

— Zur lex Heinze haben Professoren des Strafrechts von 14 deutschen Universitäten eine Erklärung erlassen, welche betont, daß die lex Heinze an einer solchen Unbestimmtheit der Begriffe leide, daß der Gesetzentwurf, „zum Gesetze erhoben, in dem verschiedensten Sinne ausgelegt und angewendet werden könnte. Verurteilung oder Freisprechung wären völlig von dem subjektiven Empfinden des Richters abhängig. Schon ohnehin ist das Vertrauen des Volkes zu der Rechtspflege infolge unklarer und mangelhaft gefaßter Strafgesetze schwer erschüttert. Durch Annahme der lex Heinze würde es in erheblichem Maße weiter gefährdet und so das deutsche Volk in einem seiner idealsten Güter geschädigt werden." Die Unterzeichner sind die ordentlichen Professoren des Strafrechts Allfeld-Erlangen, v. Bar-Göttingen, Beling-Gießen, Binding-Leipzig, Birkmeyer-München, van Calker-Straßburg, Frank-Halle, Güterbock-Königsberg, v. Lilienthal-Heidelberg, v. Liszt-Berlin, Loening-Jena, v. Meyer-Tübingen, v. Rohland-Freiburg i. B., Schmidt-Freiburg i. B., v. Seeger-Tübingen, Stein-Halle.

— In Sachen des Fleischbeschaugesetzes hat sich die Situation vollständig geklärt. Offiziös giebt die Regierung bekannt, daß der von der Bundesleitung gemeinsam mit der größeren Mehrheit der Konservativen eingebrachte Antrag, der noch auf eine Verschärfung der Beschlüsse der zweiten Lesung der Fleischbeschau hinauslaufe, unannehmbar ist, daß dagegen der auch vom Centrum unterzeichnete Kompromißantrag Klinckowström sichere Aussicht auf Annahme hat und die äußerste Grenze der Zugeständnisse bildet, zu welcher die Regierungen sich im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes verpflichten können.

— Eine sozialdemokratische Interpellation ist im Reichstag eingegangen. Durch die Landtage in Anhalt und in Reuß sind Gesetze zur Bekämpfung des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter beschlossen worden, und der Senat in Lübeck hat durch eine Anordnung Bestimmungen gegen den Kontraktbruch getroffen. Die Interpellation der Sozialdemokraten fragt den Reichskanzler, was er zu thun gedenkt, um gegenüber diesen Bundesstaaten den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen. Durch die Gesetze und Verordnungen dieser drei Bundesstaaten werde teilweise das durch § 152 der Reichsgewerbeordnung eingeführte Koalitionsrecht eingeschränkt, entgegen den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und der Reichsverfassung würden Einwirkungen auf den Willen von Personen unter Strafe gestellt und im Widerspruch mit § 888 der Zivilprozeßordnung die dort verbotene Durchführung eines zivilrechtlichen Anspruchs auf Fortsetzung eines Dienstverhältnisses mittels Zwangsmaßregeln landesrechtlich eingeführt. Der „Vorwärts" fügt hinzu: „Nachdem auch in Preußen ein ähnlicher Versuch gemacht ist, ist es zur unaufschiebbaren Notwendigkeit gemacht worden, diese Interpellation einzubringen." — Die Interpellation ist bereits auf die Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung gestellt worden.

— In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Sonnabend die Beratung der Novelle zum Reichsstempelgesetz fortgesetzt. Artikel 3, betreffend die Stempelabgabe von den „Genußscheinen", wurde nach kurzer Debatte unverändert in der Fassung erster Lesung angenommen. Artikel 4, betr. die „Ermäßigung" bei gewissen Arbitragegeschäften, wurde vorläufig zurückgestellt. Die Verhandlung wandte sich zu Artikel 5, der den abgeänderten und ergänzten Tarif enthält, und zwar zunächst zur Position: Kauf und sonstige Anschaffunggeschäfte. Abg. Büsing (ntl.) beantragt: Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten, sowie ausländische Eisenbahnobligationen nur mit 0,2 vom Tausend zu besteuern, während in erster Lesung 0,3 beschlossen waren. Der Antrag wird darauf angenommen. — Es folgt die Beratung des Stempels für Kauf- und Anschaffunggeschäfte der Anteile gewerkschaftlich betriebener Bergwerke, oder die darüber ausgestellten Urkunden (Kuxscheine, Bezugscheine, Abtretungscheine). Der Stempel ist in erster Lesung auf 1 vom Tausend festgesetzt worden. Staatssekretär Freiherr v. Thielmann erklärt: In der ganzen Frage stehe er vor einem non liquet. Bei der Abstimmung wird der Umsatzstempel für Kuxe in der Höhe von 1 vom Tausend beibehalten. — Es folgt die Beratung des Umsatzstempels für sonstige Wertpapiere, der in erster Lesung mit 0,3 vom Tausend beschlossen ist. Bei der Abstimmung wird auch in zweiter Lesung der Umsatzstempel in dieser Höhe beibehalten. Hierauf wird der Kaufstempel für börsenmäßig gehandelte Waren erörtert. Dieser war in erster Lesung in Höhe von 0,5 vom Tausend beschlossen worden. Auf Vorschlag des Abg. Müller-Fulda wird er heute auf 0,4 herabgesetzt. Der Zusatz wird in folgender Fassung beschlossen: „Als börsenmäßig gehandelt gelten diejenigen Waren, für welche an der Börse, deren Usancen für das Geschäft maßgebend sind, Terminpreise notiert werden, und bei Waren, in denen der Börsenterminhandel untersagt ist (§ 50 Abs. 1 und 3 des Börsengesetzes), diejenigen, für welche an der in Betracht kommenden Börse Preise für Zeitgeschäfte notiert werden." Geh. Rat v. Glasenapp giebt an der Hand einer Berechnung die Mitteilung, daß die von der Kommission angenommene Agiobesteuerung wahrscheinlich eine Einnahme von mehreren Millionen ergeben werde. Hierauf wurde der vorher zurückgestellte Art. 4, betreffend die „Ermäßigung" bei gewissen Arbitragegeschäften, angenommen. Ebenso wird ein Antrag Müller-Fulda angenommen, betr. die Aufhebung der Befreiungen im Tarif des Stempelgesetzes Ziffer 1 Abs. 1 und 2. Die weitere Beratung wird auf Dienstag vertagt, wo auch der vom Abg. Müller-Fulda verfaßte Bericht über das Flottengesetz verlesen werden soll.

— Der Centralausschuß der freisinnigen Volkspartei ist am Sonnabend Abend im Reichstag zusammengetreten. Etwa 50 Abgeordnete und Delegierte aus den Bezirksverbänden nahmen an der Sitzung teil.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Liebert, hat nach der „Tägl. Rundschau" seine auf den 19. Mai festgesetzte Abreise aus Ostafrika verschoben und wartet vorerst weitere Instruktionen des Kolonialamts ab.

— Das preußische Abgeordnetenhaus führte am Sonnabend die zweite Lesung des Warenhaussteuer-Gesetzes zu Ende. Bei § 6 wurde die Regierungvorlage mit ihrer Einteilung in vier Warengruppen wiederhergestellt, sodaß dieser letzte Anstoß, den die Regierung an den Kommissionsbeschlüssen nahm, beseitigt ist. Die dritte Lesung soll am Mittwoch erfolgen. Die Regierung wird dann zu erklären haben, ob sie mit der Erweiterung der Steuergrenze von

Landesbibliothek Oldenburg

500000 auf 300000 Mark jährlichen Umsatzes sowie mit der Beseitigung des Steuer-Maximums von 20% des Reingewinns einverstanden ist. Geschieht dies, dann muß das Zustandekommen des Gesetzes als gesichert betrachtet werden. Aber auch wenn die Regierung die Wiederherstellung ihrer Vorlage in diesen beiden Punkten verlangen sollte, dürfte die Mehrheit des Hauses eher bereit sein, nachzugeben, als durch das Beharren auf den Beschlüssen zweiter Lesung das Gesetz zum Scheitern zu bringen.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus wetteifert gegenwärtig mit dem deutschen Reichstag in Obstruktion. Auch in der Sonnabend-Sitzung dauerte die Verlesung der Eingänge über eine Stunde. Nachdem die Sitzung dann sechs Stunden gedauert, ohne daß das Haus infolge der von den Tschechen fortgesetzten Obstruktion in die Tagesordnung eingetreten war, wurde sie wegen Beschlußunfähigkeit geschlossen.

Italien.

Die Agenzia Stefani veröffentlicht den Motivenbericht zum Dekret bezüglich der Auflösung der Kammer. Der Motivenbericht besagt zunächst, daß die in der Kammer seit einem Jahre von einer kleinen Minorität hervorgerufenen Vorkommnisse die Regierung nötigen, vom Könige die Autorisation zur Vornahme von Neuwahlen zu erbitten. Es werden dann in dem Bericht die Vorgänge in der Kammer ausführlicher besprochen. Die Minorität, heißt es, welche den Beispielen im Auslande folgte, machte Obstruktion gegen den Gesetzentwurf über die politischen Maßnahmen und führte auf diese Weise den Schluß der Session herbei. Die Regierung that ihr Möglichstes, um die Gemüter zu beruhigen. Der König erließ eine Amnestie für die Ruhestörungen im Jahre 1898, eine Reihe wirtschaftlicher Maßregeln wurde der Kammer vorgelegt. Als man aber in Folge des Urteilsspruches des Kassationshofes in der Kammer zur Beratung über das decreto legge schreiten mußte, wurde von der Minorität aufs Neue beschlossen, der Majorität ihren Willen aufzuzwingen. Die Regierung wurde daher genötigt, eine Reform der Geschäftordnung vorzunehmen, und diese Reform wurde, dank der Initiative und der beständigen energischen Beihilfe der großen Majorität der Kammer, zum Abschluß gebracht. Als dieses wichtige Resultat erzielt war, zog die Regierung, die immer von den persönlichsten Absichten beseelt war, den Gesetzentwurf über die politischen Maßregeln zurück. Aber das half alles nichts, die Minorität nahm die Obstruktion wieder auf und erklärte, daß sie gewaltsam gegen jede Maßnahme auftreten würde, welche nicht ihre Zustimmung gefunden hätte.

Niederlande.

Ueber die bevorstehende Verlobung der Königin Wilhelmina meldet die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“: „Bisher sind wir allen in der auswärtigen Presse erschienen Berichten über eine bevorstehende Verlobung der Königin Wilhelmina auf Grund eingehender Erkundigungen mit Entschiedenheit entgegengetreten. Nunmehr können wir jedoch sehr zuverlässigen Nachrichten zufolge mitteilen, daß die Verlobung der jungen Königin bevorsteht. Königin Wilhelmina dürfte von Schwarzburg aus als Braut nach den Niederlanden zurückkehren.“

Griechenland.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind aus Korfu über Venedig nach Deutschland abgereist.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte wie mit genauer Quellenangabe gestatter. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. Mai.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Großherzog traf am Sonnabend Morgen, von Rastede kommend, um 10¼ Uhr im großherzoglichen Palais ein. Daselbst war das neue Gemälde von Müller vom Siel aus der Gegend von Dötlingen aufgestellt, welches vorher in der Fischbeckschen Kunsthandlung am Damm im Schaufenster stand. Es wurde von Sr. K. H. eingehend besichtigt. Das zweite Frühstück wurde im Palais eingenommen. Nach einem Besuch im Elisabeth Anna-Palais wurden die neuen Anpflanzungen im Eversten-holz und Schloßgarten besichtigt, worauf die Rückfahrt nach Rastede gegen 2½ Uhr erfolgte. Heute Vormittag kam Se. K. Hoheit wiederum nach hier, um einige Herren zu empfangen. Audienzen werden jedoch noch nicht erteilt. Nach der Besichtigung des Schlosses und Augusteums kehrte Se. K. Hoheit nachmittags nach Rastede zurück. Daselbst findet um 6 Uhr eine größere Tafel statt.

J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg, die erbgroßherzoglichen Herrschaften und J. H. die Herzogin Sophie Charlotte besuchten gestern Morgen den Hauptgottesdienst in der Lambertikirche. Nachmittags begaben sich sämtliche hohe Herrschaften in zwei Wagen nach Rastede, um um 6 Uhr bei Sr. K. H. dem Großherzog das Diner einzunehmen. Die Rückkehr erfolgte um 8½ Uhr.

Heute Morgen um 12 Uhr fand im Elisabeth Anna-Palais ein Frühstück statt, an welchem außer dem kommandierenden General des 10. Armeekorps, Exc. von Stünzner, die Kommandeure und Stabsoffiziere der Garnison teilnahmen.

-a **Die Kanalisationarbeiten in der Heiligengeiststraße** nehmen nunmehr ein rascheres Tempo an, nachdem die Arbeiten unmittelbar neben der Brücke über den Stadtgraben, deren Mauerfundament bereits durchbrochen ist, nicht geringe Schwierigkeiten verursacht haben. Tag und Nacht muß unausgesetzt zur Fortschaffung des auftretenden Grundwassers an mehreren Stellen des Kanals gepumpt werden. Die Rohrleitung, welche, wie bereits mitgeteilt, auf dieser Strecke des Hauptkanals auf der Sohle des Kanals fertiggestellt wird, ist schon ungefähr bis zur „Union“ hergerichtet worden. Nach Fertigstellung des Kanals bis an das Ende der bislang ausgeschachteten Strecke werden die Kanalisationarbeiten wegen des bevorstehenden Medardusmarktes vorerst in der Heiligengeiststraße ruhen, um zunächst in der Kriegerund Lindenstraße und den angrenzenden Straßen fortgesetzt zu werden. Erstere ist für den Fuhrwerkverkehr vom 25. d. M. ab gesperrt. Seitens der Leitung der Kanalisationarbeiten werden augenblicklich tüchtige Erdarbeiter in größerer Anzahl gesucht.

* **Der kommandierende General** des X. Armeekorps, Generalleutnant von Stünzner, Exc., traf gestern Nachmittag mit seinem Adjutanten, Hauptmann von Rotsmann, und seinem Stabe aus Hannover hier ein und nahm im „Russischen Hof“ Wohnung. Die Kasernen und sonstigen Militärgebäude hatten geflaggt. Gestern Abend fand eine Feier im Regimentshause an der Moslestraße statt. Heute Vormittag besichtigte der hohe Vorgesetzte das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments und die drei Batterien der Feldartillerie-Abteilung auf dem bümmersteder Exerzierplatz. Morgen wird die Besichtigung der übrigen Bataillone 2c. fortgesetzt.

* **Personalnotiz.** Se. K. H. der Großherzog hat geruht, den Eisenbahnbureauassistenten Janßen I hieselbst vom 1. Juni d. Js. an zur Disposition zu stellen.

* **Zur Landestierschau** wird uns geschrieben: Je näher der Schluß des letzten Anmeldetermins (der 1. Juni) herangerückt, je eifriger werden im Lande die Vorarbeiten, namentlich die Auswahl der für die Schau bestimmten Tiere, betrieben. Nachdem vergangene Woche der Vorstand des Jeverländer Herdbuch-Vereins die definitive Auswahl der vom genannten Verein auf der Landestierschau auszustellenden Tiere vorgenommen hat, ist in den ersten Tagen dieser Woche der Vorstand des Oldenburger Wesermarsch-Herdbuch-Vereins in derselben Angelegenheit in seinem Zuchtgebiet thätig. An den beiden letzten Tagen dieser Woche geht der im Amtsbezirk Oldenburg bestehende Herdbuch-Verein daran, geeignete Tiere für die Landestierschau auszusuchen, während in den ersten vier Tagen der künftigen Woche die vom südlichen Pferdezüchter-Verbande ernannte Auswahl-Kommission mit ihren Arbeiten beginnt.

* **Der Uferplatz an der neuen Fußgängerbrücke** über die Hunte im Zuge der Amalienstraße harrt noch immer der ordnenden Hand. Es wäre wünschenswert, wenn die Anlagen an dieser Stelle bald endgiltig hergestellt würden.

* **Eine neue Serie von Ansichtkarten** übersende uns soeben aus seinem Verlage Herr H. Bischoff in Osternburg. Der Titel lautet: Aus Moor und Heide. Es sind 10 Karten, die sämtlich oldenburger Motive aus der Gegend von Kreyenbrück behandeln. 7 Karten sind von Herrn H. Duphorn gezeichnet, auf dessen kürzlich erschienene Schiffspostkarten wir verschiedentlich lobend hinwiesen. Auch diese neuen Karten und der Rest, der von Herrn H. Bakenhus in Kreyenbrück stammt, sind es wert, gelobt zu werden, da Stimmung und Technik nichts zu wünschen übrig lassen. Die Wiedergabe der Karten in Lichtdruck ist zudem tadellos.

* **Der Beschluß des Gesamtstadtrats** vom 15. d. M., betreffend Abänderung des Statuts I — Erhöhung der Mitgliederzahl des Stadtrats — wird, unter Aufforderung an die Gemeindebürger zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben, im Rathause, Zimmer Nr. 13, vom 21. d. M. einschl. an auf 14 Tage gemäß Art. 27 der revidierten Gemeindeordnung öffentlich ausgelegt.

*) **Fahnenweihe des bloherfelder Kriegervereins.** Der zu Anfang dieses Jahres von etwa einem Dutzend Bloherfeldern gegründete, jetzt bereits 50 Mitglieder zählende Kriegerverein Bloherfelde hielt gestern Nachmittag das Fest der Fahnenweihe ab. Der Ort war mit Fahnen, Kränzen und Ehrenpforten reich geschmückt. Von auswärts waren die Kriegervereine aus Oldenburg, Landgemeinde, Eversten, Petersfehn und Ofen mit ihren Fahnen zahlreich erschienen. Von dem Vorstand des oldenburger Kriegerbundes waren der Bundes-Präsident, Generalleutnant z. D. v. Legat, Exz., und der Kassierer des Bundes, Landeskassierer Hügel, anwesend. Um 2,30 Uhr nachmittags formierten sich die Vereine vor dem „Bloherfelder Gasthofe“ von Huntemann und marschierten unter Vorantritt der Musik des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments nach dem etwa 10 Minuten entfernten, links von der bloherfelder Chaussee auf einer Wiese hergerichteten Festplatz, auf dem ein großes Tanzzelt, mehrere kleinere Buden und ein Karussell aufgebaut waren, und nahmen vor der auf der Mitte des Festplatzes stehenden, schön dekorierten Tribüne Aufstellung. Herr Pastor Ramsauer hielt eine auf das Fest bezügliche, zu Herzen gehende Rede. Nachdem die Fahne dem Träger übergeben war, überreichten in Weiß gekleidete junge Damen dem Verein ein weißseidenes Fahnenband, wobei Frl. Becker ein Gedicht sprach. Das Fahnenband wurde sofort an der Fahnenspitze befestigt. An der einen Hälfte des Fahnenbandes stehen die in Gold gestickten Worte: „Zur Fahnenweihe am 20. Mai 1900“, auf der anderen Hälfte: „Gewidmet von den Frauen und Jungfrauen in Bloherfelde“. Hierauf ergriff der Präsident des oldenburger Kriegerbundes das Wort und hielt eine kernige Ansprache, in der er auf den Fahneneid, den jeder von den Anwesenden früher als Soldat geleistet, Bezug nahm. Hindeutend auf die neu geweihte Fahne, sprach der Präsident den Wunsch aus, die Krieger möchten, wie ehemals zur alten, so auch jetzt zur neuen Fahne treu halten. Mit einem auf Kaiser, Großherzog und das deutsche Reich ausgebrachten Hoch schloß der Redner. In einer weiteren Ansprache beglückwünschte der Kamerad Brunken vom ofener Kriegerverein den festgebenden Verein zu der Fahne und brachte ein Hoch auf den Vorstand des oldenburger Kriegerbundes, speziell aber auf den Bundespräsidenten, aus. Nunmehr fand der Festmarsch durch den Ort bis zur petersfehner Grenze statt und an der bloherfelder Schule vorbei zum Festplatz zurück. Bei dieser Gelegenheit nahm Exz. v. Legat den Parademarsch ab. Auf dem Festplatz wurden die Fahnen der Vereine unter den Klängen des Präsentiermarsches in den Fahnenraum des Festzeltes getragen. Die Tanzfestlichkeiten und sonstigen Belustigungen nahmen nun ihren Anfang in dem Festzelt und in der Wirtschaft von Witwe Schmidt an der bloherfelder Chaussee. Auf dem Festplatz entspann sich ein reges Leben und Treiben. Die neue Fahne des Kriegervereins in Bloh hat die Firma Dreyer in Hildesheim angefertigt; sie kann als ein Prachtwerk bezeichnet werden. Die eine Seite aus blauer Seide mit rotgoldener Einfassung trägt in der Mitte das oldenburgische Wappen mit der Umschrift: „Mit Gott für Kaiser, Großherzog und Vaterland“. Die andere Seite besteht aus einem gelbseidenen Felde mit eingestickter Germania, die „Wacht am Rhein“ darstellend. Die Umschrift lautet: „Kriegerverein Bloherfelde 1900“. Die Anfertigungkosten stellen sich auf 325 Mark. Die Fahne wird in dem Vereinslokal, Huntemanns Gasthof, Aufstellung finden.

× **Die Schweineversicherunggesellschaft „Vereinigung“** hielt gestern Nachmittag in Holzes Wirtshaus zu Eversten ihre statutengemäße Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Rechnungablage; 2. Mitteilungen über den Stand der Kasse. Die Rechnung ist von dem gewählten Revisor, Herrn Packmeister Müller, revidiert und für richtig befunden worden. Die Versammlung erteilt hierauf dem Rechnungführer für die Rechnung pro 1. März 1899 bis 1. Mai 1900 Decharge. Am Schlusse des verflossenen Jahres gehörten der Gesellschaft 221 Mitglieder an, welche 535 Schweine versichert hatten. Die Gesamteinnahme belief sich auf 1219,12 Mark, die Ausgabe auf 1150,74 Mark, es verbleibt demnach ein Ueberschuß von 77,68 Mark. Die Zahl der krepierten Schweine betrug 46. Die Mitglieder hatten für je ein versichertes Schwein im Durchschnitt 1,75 Mk. zu zahlen. Hierauf wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Um eine reellere Geschäftführung herbeizuführen, soll die Gesellschaft zu einer sogenannten juristischen Person umgestaltet werden. Zur Vorbereitung dieser Sache soll eine Kommission gewählt werden, der außer dem Vorstand und dem Schrift- und Kassenführer, noch fünf andere Mitglieder angehören sollen. Die Kommission soll, wenn möglich, gegen den 1. Oktober d. J. das Resultat ihrer Arbeit einer z. Z. einzuberufenden Generalversammlung vorlegen. Die Kommission hat die bestehenden Statuten abzuändern und dabei namentlich nachstehende Gesichtspunkte ins Auge zu fassen: 1. Ein belegtes Schwein ist sofort beim Schriftführer abzumelden. Trächtige Schweine sollen überhaupt nicht aufgenommen werden. 2. Wenn einem Mitglied ein oder mehrere Schweine krepieren, bleibt dasselbe mit der versicherten Anzahl Schweine für das ganze laufende Rechnungjahr versichert.“ Für die ausscheidenden Taxatoren wurden neu gewählt: Picking, Rath, Schumacher, Behrens und Ulenau. Der bisherige Vorstand, Herr Joh. Schäfer, wurde einstimmig wiedergewählt. Die Vergütung für das Einsammeln der Versicherunggelder wurde auf 10 pCt. der Einnahme erhöht. Ueber das Wachstum der Gesellschaft giebt folgende Uebersicht Auskunft: Der Gesellschaft gehörten an 1897: 167 Mitglieder. mit 387 Schweinen; 1898: 170 Mitglieder mit 397 Schweinen; 1899: 203 Mitglieder mit 503 Schweinen; 1900: 235 Mitglieder mit 535 Schweinen. Die Zahl der krepierten Schweine betrug 1897: 11; 1898: 9; 1899: 21; 1900: 46.

* **Der oldenburger Turnerbund** hält heute Abend um 10 Uhr eine Hauptversammlung in Papes Restaurant ab. Am Himmelfahrtfeste unternimmt er eine Turnfahrt nach den Osenbergen, dem Barneführerholz und Huntlosen. Abfahrt mit der Bahn 2.05 Uhr nachmittags nach Sandkrug.

* **Im Sommertheater** in der Rudelsburg geht morgen die reizende Operette „Der Vogelhändler“ mit Herrn Sieder in der Titelrolle, Frl. Sina als Kurfürstin, Frl. Marion als Briefchristel und Herrn Miller als Baron Wesp in Scene.

* **Hinter den Fahrer Stolle**, der sich am 16. d. Mts. von der hiesigen Artillerie-Abteilung heimlich entfernte, ist ein Steckbrief erlassen.

* **Folgende Todesanzeige** spricht für sich selber: „Donnerstag Abend entschlief sanft nach langem Leiden der Töpfer Gottfried Daum im Alter von 68 Jahren. Der Entschlafene war seit 1858 in der Fabrik thätig. Wir verlieren in ihm einen fleißigen, treuen Mitarbeiter, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden. Hofofenfabrik von J. O. Ricklefs und Personal.“ 42 Jahre treuer Pflichterfüllung bei einer Firma, das ist nur selten jemand vergönnt.

△ **Arges Pech** hatte am Sonnabend der Landmann Ahlers auf dem Stau. Nachdem ihm bekanntlich erst vor einiger Zeit auf der Langenstraße zwei Fuder Heu in Brand geraten waren, wurde ihm Sonnabend von mehreren auf dem Stau stehenden Fudern Heu, die für den großherzoglichen Marstall bestimmt waren, eins von einem plötzlichen Windstoß in die Hunte geschleudert. Es konnte jedoch zum größten Teile geborgen werden. Der mit in die Hunte gerollte Wagen wurde in zwei Teilen wieder herausgeschafft.

* **Der auch hier nicht unbekannte Naturmensch und große Nimrod Hasen-Ahlers** in Immer ist, obwohl er bereits etwa 50 Mal wegen Wilddieberei bestraft wurde, wiederum ein Opfer seiner unwiederstehlichen Neigung zum Jagen, was bei ihm gleichbedeutend mit Wilddieben ist, geworden. Zu Anfang dieses Monats, also mitten in der Schonzeit, wurde er von einem Gendarm abgefaßt, selbstverständlich auf fremden Jagdgebiete, denn über eigenen Grund und Boden hat Hasen-Ahlers nicht zu verfügen. Der Gedanke an die ihm aller Voraussicht nach bevorstehende Freiheitenziehung, die dieses Mal wohl etwas länger ausfallen dürfte, soll dem Naturmenschen schon jetzt recht schwere Sorgen bereiten

* **Die Petition der Obmänner des Züchterverbandes an S. K. H. den Großherzog,** betr. Aenderung des Pferdezuchtgesetzes, ist vom Staatsministerium des Innern dahin beantwortet worden, daß der Eingabe schon deshalb keine Folge habe gegeben werden können, weil die Obmänner des Züchterverbandes mit derselben die ihnen durch das Pferdezuchtgesetz und seine Ausführungsbestimmungen zugemessene Zuständigkeit vollständig überschritten hätten. Es werden in dem Schreiben sodann die den Obmännern zustehenden Geschäfte spezialisiert, und dann heißt es: „Hiernach hätten derartige Anträge, wie sie in der fraglichen Eingabe enthalten sind, vom Staatsministerium nur dann in Erwägung gezogen werden können, wenn sie vom Ausschusse beschlossen, dem Vorstande der großherzoglichen Körungskommission und von dieser dem Staatsministerium vorgelegt worden wären. Das Staatsministerium erwartet, daß die Obmänner des Züchterverbandes in Zukunft sich den Bestimmungen gemäß verhalten werden. Der Vorstand hat jedem Obmann ein Exemplar der beigefügten Abklatsch-Ausfertigung dieser Verfügung zur Nachachtung mitzuteilen und, daß solches geschehen, innerhalb 14 Tagen berichtlich anzuzeigen.“

r. **Südlicher Pferdezüchter-Verband.** Nach einem vom Oberhofmeister Frhr. von Frydag auf Daren, Vorsitzenden des südlichen Pferdezüchter-Verbandes, erlassenen Zirkularschreiben an die Ob- und Vertrauensmänner sind im Bereiche des südlichen Pferdezuchtgebietes für die definitive Auswahl der nach der oldenb. Landestierschau zu entsendenden Pferde folgende Termine anberaumt:

1. Am Montag, den 28. Mai d. Js.:
a) zu Altenoythe, bei Elsens Gasthause, vorm. 8½ Uhr,
b) „ Sandkrug, bei Warnekes Gasthause, nachm. 3 Uhr,
c) „ Hatten, bei Köfels Gasthause, nachm. 6 Uhr.

2. Am Dienstag, den 29. Mai d. Js.:
a) „ Wildeshausen (Tierschauplatz), vorm. 7½ Uhr,
b) „ Huntlosen, bei Schmidts Gasthause, vorm. 11½ Uhr,
c) „ Cloppenburg, bei Kempers Gasthause, nachm. 4¼ Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Am Mittwoch, den 30. Mai d. Js.:
a) „ Lastrup, bei Asmanns Gasthause, vorm. 7½ Uhr,
b) „ Essen, bei Diethaus' Gasthause, vorm. 10½ Uhr,
c) „ Dinklage, bei Hedemanns Gasthause, nachm. 4 Uhr.
4. Am Donnerstag, den 31. Mai d. Js.:
a) zu Holdorf, am Bahnhof, vorm. 7¾ Uhr,
b) „ Vechta, bei der Longierhalle, vorm. 10½ Uhr.

Die Besitzer von für die Landestierschau geeigneten Tieren sind dringend ersucht, mit denselben in einem der vorstehenden Termine pünktlich zu erscheinen. Die von den betreffenden Tieren ausgefertigten Stutbuchpapiere (Aufnahme- und Füllenscheine) müssen im Termin der Auswahlkommission vorgezeigt werden. Schließlich weist der Vorsitzende in dem Zirkularschreiben noch darauf hin, daß in diesen Terminen auch etwaige von den Vorschaukommissionen nicht mitausgesuchte Tiere, bezw. jüngere, als Füllen oder Enter von Seiten des Verbandes in das Zuchtgebiet eingeführte Tiere, der Kommission zur definitiven Auswahl mit vorgeführt werden können.

W. **Aus Hatten** geht uns folgende Frühlingsklage zu, die auch an anderen Orten Zustimmung finden wird:

Mai 1900.

Ach, viel wird vom Mai gedichtet:
„Blütendüfte, Frühlingsfreud!"
Jedes Maienlied berichtet
Nur von „schönster" Maienzeit.
Doch in diesem Jahr stimmt schaurig
Manches wonnige Maienlied,
Und der Landmann seufzet traurig:
„Kinners! wat för'n schraale Tied!"

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: Schule in Eversten A 25 Mk., N. N. 3 Mk., Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey, Oldenburg 5.70 Mk., zusammen 33.70 Mk.; Summa 1934.34 Mk. Besten Dank!

* * *

⊃ **Elsfleth,** 20. Mai. Gestern herrschte in der hiesigen Gegend ein böses Unwetter. Bei sehr niedriger Temperatur — dieselbe schwankte zwischen + 2½ und + 5° R — und bei einem bunten Wechsel von Sonnenschein und Wolkenschatten, Hagel- Schnee- und Regenschauern raste aus westlicher Richtung ein arger Sturm daher, der des öfteren einen böigen Charakter zeigte und Obstblüten, junges Laub und Zweige in großer Menge von den Bäumen riß. Der Weserstrom trat abends weit aus seinem Bett und ging zur Zeit der Hochflut über den gegenüberliegenden elsflether Sand hinweg, zwischen hier und „Guntsiet" eine Wasserwüste schaffend, aus der nur einige belaubte Baukronen hervorsahen. Ebenfalls vom Hochwasser überschwemmt wurden größere Teile niedrig gelegener Außendeichsgemüsegärten, sowie die hier belegenen Groden. Uebrigens ist das gestrige Mai-Unwetter in seiner Schwere und in seinen Folgen schon von einem Unwetter im selben Monat früherer Zeit übertroffen worden. Hiesige alte Leute erinnern sich noch lebhaft eines Unwetters am Himmelfahrttage im Mai des Jahres 1853. An diesem Tage fiel auch Schnee. Dabei fror es aber so stark, daß die Fensterscheiben mit dicken Eisblumen sich bedeckten. Wenngleich dieses abnorme Wetter auch nur 24 Stunden währte, so hatte es doch den Pflanzenwuchs, der damals infolge außergewöhnlich warmen Aprilwetters ungemein weit vorgeschritten war, unbeschreiblich geschädigt.

†) **Westerstede,** 20. Mai. Die gestrige Hauptversammlung des Turnvereins Westerstede war von reichlich 20 Turnern besucht. In derselben wurde zunächst die von dem bisherigen Kassenwart Ahlers hergegebene und von den Turnern Töllner und Mahlstedt revidierte Rechnung pro 1899 festgestellt und hierauf dem Kassenführer Entlastung erteilt. Die Einnahmen betrugen im Vorjahr 585.18 Mk., die Ausgaben dagegen 484.86 Mk., mithin verblieb ein Kassenbestand von reichlich 100 Mk. Zu der am Himmelfahrttage hier im „Hotel Lindenhof" stattfindenden Versammlung zwecks Gründung eines ammerländischen Turnerbundes wurden als Vertreter gewählt die Mitglieder Meinecke, Sander, Schütz, Töllner und Hörmann und als Ersatzleute Ahlers und B. Meyer.

M. **Burhave,** 20. Mai. Es wird geplant, von der Dorfstraße aus eine Chaussee zur Kirche zu bauen. Wie man hört, soll der Bau in der gestrigen Gemeinderatsversammlung bereits beschlossen sein.

§! **Butjadingen,** 20. Mai. Die schon mehrfach erwähnte Abschaffung der Nachzuchtmeldungen (Antrag des 34. Bezirks) wird auch auf der am 31. d. Mts. stattfindenden Züchterversammlung des diesseitigen Verbandes (nördliches Zuchtgebiet) zur Beratung gelangen. Da außerdem das Longieren der vierjährigen gekörten Hengste bei den Körungen und die von der großherzoglichen Körungkommission beantragte Aenderung im Klassifizieren beim Körverfahren zu beraten sein wird, so dürften die Verhandlung dieser Bezirksversammlung sich recht interessant gestalten. Letztere wird um 6 Uhr in Memmens Gasthaus zu Abbehausen eröffnet werden.

0 **Brake,** 20. Mai. Seit Donnerstag giebt hier auf der Wiese bei der „Vereinigung" der Cirkus Blumenfeld mit gutem Erfolge Vorstellung. Der Cirkus wird noch bis in die erste Hälfte der kommenden Woche hier bleiben. — Der südliche Bürgerverein wird am Himmelfahrttage sein diesjähriges Stiftungsfest durch einen Ball im Vereinslokal feiern.

// **Von der Unterweser,** 26. Mai. Die Weiden auf der Luhne-Plate sind sämtlich betrieben. Dieselben zeigen trotz der Dürre noch recht guten Graswuchs. Nicht so gut sehen die Weiden im Binnenlande aus, des mangelnden Regens halber. — Auch aus Butjadingen kann mitgeteilt werden, daß die Schwarzdrossel hier heimisch zu werden verspricht und bereits in den Gärten ihr Nest gebaut hat. Sie wählt vorzugsweise die Dörfer zu ihren Aufenthaltsort, denen es nicht an Baum und Strauch fehlt. An Anpflanzungen aller Art (Tannen 2c.) ist hier in den letzten Jahren viel geleistet.

b. **Neuende,** 20. Mai. Heute veranstalteten die vereinigten Radfahrervereine „Farewell" Bant, „All Heil", „Sport" und „Bicycleklub" Wilhelmshaven auf der Rennbahn des Herrn Frier hierselbst ihr erstes diesjähriges Rennen. Leider war das Wetter der Veranstaltung nicht günstig, indem der kalte Wind den Aufenthalt im Freien recht ungemütlich machte. Infolgedessen war die Beiteiligung seitens des Publikums nur mäßig. Das Programm verzeichnete 20 Meldungen, darunter 7 aus Oldenburg. Es fanden 6 Rennen statt. I. Ermunterungfahren für Fahrer, welche bei einem öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen ersten Preis erzielt haben. 2000 Meter=8 Runden. 3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20 und 10 Mark. 1. Preis O. Lohmann-Oldenburg, 2. Preis H. Langenberg-Bremen, 3. Preis C. Heidmann-Wilhelmshaven. II. Mehrsitzer-Hauptfahren. 3000 Meter=12 Runden. 3 Ehrenpreise im Werte von 70, 50 und 30 Mmk. Totes Rennen. Den zwischen den beiden Paaren ausgefahrene Match gewann das erste Paar mit 100 Metern Vorsprung. 1. Preis E. Buschmann-Wilhelmshaven und W. Grundmann-Oldenburg, 2. Preis H. Schmoldt-Bremen und F. Kleinsteuber-Wilhelmshaven, 3. Preis C. Heidmann-Wilhelmshaven und O. Lohmann-Oldenburg. III. Niederrad-Ehrenfahren um den Ehren-Wanderpreis des Herrn C. J. Arnoldt-Wilhelmshaven. Der Preis muß zweimal nacheinander oder im ganzen dreimal gewonnen werden. 3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20 und 10 Mk. 2000 Meter = 8 Runden. 1. Pr. E. Buschmann-Wilhelmshaven, 2. Pr. C. Heidmann-Wilhelmshaven, 3. Pr. F. Kleinsteuber das. Herrn Buschmann fällt der Ehrenwanderpreis zu, da er denselben vorher bereits zweimal gewonnen hat. IV. Hauptfahren. 3000 Meter = 12 Runden. 3 Ehrenpreise im Werte von 60, 40 und 20 Mk. 1. Pr. H. Schmoldt-Bremen, 2. Pr. O. Lohmann-Oldenburg, 3. Pr. W. Grundmann-Oldenburg. V. Tandem-Vorgabe-Fahren. 3000 Meter = 12 Runden. 3 Ehrenpreise im Werte von 50, 35 und 20 Mk. 1. Pr. W. Buschmann-Wilhelmshaven und W. Grundmann-Oldenburg, ohne Vorgabe, 2. Pr. H. Schmoldt-Bremen und F. Kleinsteuber-Wilhelmshaven, ohne Vorgabe, 3. Pr. C. Heidmann-Wilhelmshaven und O. Lohmann-Oldenburg mit 100 Metern Vorgabe. VI. Trostfahren für die in vorstehenden Rennen nicht plazierten Fahrer. 2000 Meter = 8 Runden. 3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20 und 10 Mk. 1. Pr. C. Bremer-Wilhelmshaven, 2. Pr. H. Kleditz-Oldenburg, 3. Pr. G. Toelstede-Wilhelmshaven.

⊕ **Delmenhorst,** 21. Mai. Nachdem die Aussicht besteht, daß von der Stadtvertretung ein Areal im städtischen Fuhrenkamp zur Einrichtung eines Spielplatzes für Kinder und Erwachsene zur Verfügung gestellt werden wird, beschloß der Turnverein, gegebenenfalls den Platz zu übernehmen, und für dessen Einrichtung 200 Mk. zu bewilligen. Der Vorstand der evangelischen Volksschulen hat bereits 200 Mk. für diesen Zweck bewilligt. Ein Zuschuß seitens der Bürgerschule steht gleichfalls zu erwarten, wie man auch zuversichtlich annehmen kann, daß die Stadt, da Magistrat und Stadtvertretung der Sache sympathisch gegenüberstehen, die Angelegenheit in weitgehendster Weise fördern wird. Der in Aussicht genommene Platz hat eine Länge von 160 Metern und eine Breite von 80 Metern. und wird durch Bäume vollständig eingeschlossen und geschützt sein. Der Vorstand des delmenhorster Turnvereins wird die weiteren Verhandlungen mit der städtischen Vertretung führen. — Am 17. Juni wird der delmenhorster Turnverein eine Turnfahrt über Falkenburg durch den Hasbruch nach Grüppenbühren veranstalten. In der Generalversammlung erfolgten dann noch Mitteilungen über das am 8. und 9. Juli in Wilhelmshaven stattfindende Kreisturnfest. Das Rundschreiben des Turnvereins „Jahn" daselbst, enthaltend Einladung und Programm des Festes, gelangte zur Verlesung. Verlesen wurde ferner ein Schreiben der Kreisvertreters Schurig, betr. das turnerische Leben im 5. Kreise und die Stellungnahme der deutschen Turnerschaft zu den Bestrebungen des Vereins für vaterländische Spiele und das Kreisturnfest.

---

* **Aurich,** 20. Mai. Der aus Wilhelmshaven hierher überführte Kapitän des englischen Fischdampfers „Isis", John Alp aus New-Cleethorpes hatte sich wegen unerlaubten Fischens vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden, als Ausländer innerhalb einer Entfernung von 3 Seemeilen von der Niedrigwassergrenze unbefugt gefischt zu haben und wurde deshalb zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig ist auf Einziehung der Fanggeräte und des gefangenen Fischvorrats erkannt.

Letzte Depeschen.

* **London,** 21. Mai. Feldmarschall Lord Roberts telegraphierte, General Rundle berichte, bei Boshof hätten sich ein Feldkornet und 86 Burghers ergeben. Auch seien einige Gewehre und Munitionvorräte ausgeliefert worden.

* **London,** 20. Mai. General Buller meldet aus Newcastle, General Clery sei nach Ingogo abmarschiert, Dundonald nach Laingsnek. Die Nachhut des Feindes sei beinahe eingeholt worden, und er habe einige Gefangene gemacht und einige Wagen erbeutet. Seine Mannschaft habe im Marsch Vorzügliches geleistet. Er habe Ladismith am 10. Mai verlassen und habe jetzt 138 Meilen zurückgelegt.

* **Pretoria,** 20. Mai. Präsident Krüger hat den fremden Konsuln kundgegeben, daß Johannesburg gegen die englischen Truppen werde verteidigt werden, und daß er jede Verantwortlichkeit für Schaden, den Personen oder Sachen nehmen, ablehne. Ferner teilte Präsident Krüger mit, daß er Feldmarschall Lord Roberts den Austausch von Gefangenen vorgeschlagen habe.

* **Pretoria,** 20. Mai. Der Spezialberichterstatter des Reuterschen Bureaus an der Westgrenze telegraphiert, die Entsatzkolonne sei Mittwoch Nacht in Mafeking eingerückt. — Einer zweiten Depesche zufolge hat General Delarey die britische Streitmacht den ganzen Mittwoch über mit Erfolg im Gefecht fest gehalten. Nachts jedoch habe einer seiner Offiziere, ohne daß Delarey davon unterrichtet worden sei, sich zurückgezogen und so der Entsatzkolonne den Weg zum Einmarsch nach Mafeking freigegeben.

* **Washington,** 20. Mai. Ein ununterbrochener Strom von Besuchern begrüßte gestern die Burenmission in ihrem Hotel, auch fanden nichtoffizielle Empfänge statt. Die Mission hofft, daß ihre Audienz bei Mac Kinley am Montag ermöglicht werden könne. Fischer äußerte sich, er glaube, daß ihre Beglaubigung ausreichend sei, die Mission in den Stand zu setzen, durch die guten Dienste der befreundeten amerikanischen Regierung dem Blutvergießen Einhalt zu thun. Die Mission komme nicht mit einem festbestimmten Vorschlage, doch hoffe sie, daß ein ehrenvoller Friede möglich sei. Die Vereinigten Staaten seien das einzige Land, dessen Lage es gestatte, dies zu bewirken.

* **Newyork,** 20. Mai. Der „Newyork Herald" meldet aus Lourenzo Marquez unter dem gestrigen Datum: Die Transvaal-Regierung habe gestern beschlossen, an Feldmarschall Lord Roberts eine amtliche Mitteilung zu senden, in welcher die Beendigung der Feindseligkeiten und Sicherheit dafür verlangt wird, daß die Existenz der auf Seite der Buren kämpfenden Leute aus der Kapkolonie und Natal geschont werde. Sollte diese Forderung nicht bewilligt werden, sollen die Minen durch Sprengstoff zerstört und Johannesburg vernichtet werden. (Der ganze Inhalt dieser Depesche ist durchaus unglaubwürdig. Die Red.)

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Freiburg", Prösch, in Penang angekommen.

„Rhein", Gathemann, in Baltimore angekommen.

„Werra", Meyer, von Newyork nach Genua abgegangen.

„Friedrich der Große", Eichel, von Newyork kommend, in Southampton angekommen und die Reise nach Bremen fortgesetzt.

„Trave", Christoffers, die Reise von Neapel via Gibraltar nach Newyork fortgesetzt.

„Main", Petermann, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„H. H. Meier" Steencken, Borkum Riff passiert.

„Weimar", Mayer, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Wettervoraussage
für Donnerstag, den 24. Mai.

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges bis teils windiges, etwas wärmeres Wetter mit Regen.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferr. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferr. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Aus Rand und Band
könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zarte, sammetweiche Haut gehabt hat und all diese Schönheiten durch den Gebrauch sodascharfer Toiletteseifen verloren hat. Wie beugt man solchem Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichts 2c. nichts anderes als Doerings bewährte **Eulen-Seife.** Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswerteres Für **40 Pfg.** erhält man diese Seife überall.

Anzeigen.

Nethen. Empfehle den Herren Bauunternehmern und Bauherren
besten Mauersand
von meinem Kieslager auf dem alten Kamp, etwa 500 Mtr. von der Chaussee Kortebrügge-Wiefelstede entfernt, à Kubikmeter 1 Mk., **besten Cementiersand,** wenn allein verlangt, à Kubikmeter 2 Mk. Bestellungen und Bezahlungen können beim Maurermeister Herrn **G. Düser** in Wiefelstede gemacht werden.
Chr. Müller.

Massiv goldene Trauringe,
8karat. (333 gestempelt) von 5—8 Mk.,
14karat. (585 gestempelt) von 9—12 Mk.
H. G. Wilhelmis Nachfolger,
Achternstraße 6.

Bilanz
am 31. Dezember 1899.
Aktiva.

1. Kassenbestand . . .	Mk.	588,33
2. Ausstehende Forderungen	„	4115,91
3. Sonstiges Vermögen .	„	325,00
Unterbilanz	„	50,52
Summa	Mk.	5049,76

Passiva.

1. Geschäftsguthaben der Genossen	Mk.	70,00
2. Einlagen	„	4979,76
Summa	Mk.	5049,76

Bestand der Mitglieder Ende Dezember: **35.**
Holle, den 19. Mai 1900.
Spar- u. Darlehnskasse
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Fortmann. Pf. H. Bümmerstädt. D. Wenke.

Neue Postkarten
(Aus Moor und Heide.)
10 Postkarten
nach Zeichnungen von
H. Duphorn (Weimar) und
H. Bakenhus (Krenenbrück)
Preis in Mappe **75** ₰, einzeln **10** ₰.
Nach auswärts geg. Einsendung von **80** ₰ franko.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bischoff,
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,
Osternburg (Oldenburg.)

Zu verk. ein **Federwagen** für 60 Mk. bei **Fesenfeld,** Kurwickstr. 30.

Zu verk. junge Spitzpudel.
K. Harde, Eversten III, Osterkampsweg.

Fahrrad, neu, 1 Jahr Garantie, **140 Mark.** Schüttingstr. 14.

Fussboden-Lackfarbe
ges. geschützt,
haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich.
Ueber Nacht trocken.
Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum,
und grasfarbig.
Franz Christoph,
Berlin.
Allein echt: **Oldenburg i. Gr.:**
H. Fischer.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonnen-Schirme in grosser Auswahl. G. Boycksen, Langestrasse 80.

Empfehle zu ganz
außergewöhnlichen
Spottpreisen:
Einen großen Posten
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder,
Möbelstoffe, Möbelplüsche, Läuferstoffe, Portieren, Tischdecken, Teppiche in allen Größen enorm billig, Gardinen, Steppdecken, ferner bekannt billig: Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Oberhemden, Krawatten, Strohhüte, Blumen, Federn, Sonnen- und Regenschirme, Blousenhemden, einen großen Posten Seide zu Blousen und Kleidern, um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Kaufhaus H. Heinemann.

Hypotheken, Kredit-, Kaptial- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Geheilt
werden ohne Berufsstörung offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach Oldenburg, Brake und Cloppenburg.

Rastede.
Vom 1. Januar 1900 an vergüten wir für alte und neue Einlagen mit 6monatl. Kündigung
3½ % Zins p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers auf Bankschein zum wechselnden Zinsfuße jetzt
4% Zins p. a.
Rastede, 2. Januar 1900.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Die erwarteten Sendungen
Gardinen
in den neuesten, modernsten Mustern,
Rouleaux-
und
Kongreßstoffen
sind eingetroffen
und empfehlen zu billigsten Preisen.
A. G. Gehrels & Sohn.

Hausmannsstelle zu verkaufen.

Elsfleth. Die Erben des weil. Hausmanns Hermann Hahe zu Moordorf beabsichtigen, die von dem weil. Erblasser nachgelassene, zu Moordorf belegene

Hausmannsstelle,

öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Die Besitzung besteht aus den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie den Weide-, Mähund Ackerländereien und hat eine Gesamtgröße von 35 ha 27 ar 46 qm.

Die Stelle ist eine der besten Hausmannsstellen dortiger Gegend und daher sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf
Sonnabend, den 9. Juni d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
in Bollers Gasthause in Altenhuntorf.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Chr. Schröder.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben
Fuhrenpflänzlinge
vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.
Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Verkauf e. Landstelle.

Im Auftrage habe ich eine ca. ¾ Stunden von Oldenburg schön belegene Landstelle zur Größe von 100 Scheffel-S. Ackerland, 5 Jück Wisch- und 4½ Jück Moorländereien preiswert zu verkaufen.

Die Besitzung würde sich namentlich für einen Landmann, der Milchwirtschaft betreiben will, gut eignen.

Die Gebäude sind in bestem baulichen Zustande. Das Ackerland ist direkt beim Hause belegen und bester Bonität, auch die Wischländereien.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten.

Aug. Dählmann,
Rechtsltr.,
Achternstraße 2.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preisin die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.*)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Bureau in Hannover:
Georgstrasse 22.

Katholischer Gesangverein, Osternburg.

Fahnenweihe
in den Räumen des
„Schützenhofs zur Wunderburg"
am 24. Mai 1900.
Konzert und Ball.
Einführungen sind gestattet. Der Vorstand.

---

2 schwere Arbeitspferde (Belgier) 5- und 9jährig, zu verkaufen, oder eines davon nach Wahl. Zu besehen am Mittwoch, den 23. Mai d. J., bei Gastwirt Stolle, Langestr. 7.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 22. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:
1 Pianino, 1 gr. Küchenschrank, 28 Tische, 5 Büffets, 230 Stühle, 1 Sekretär, 2 Spiegel, 2 Vertikows, 1 Spiegelschrank, 7 Sofas, 2 Nähmaschinen, 3 Eckschränke, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibpult, 2 Reolen, 6 Tresen, 1 Eisschrank, eine Partie Tuch, div. Gardinen, Wein-, Bier- und Schnapsgläser und div. Küchengeräthschaften.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentlicher
Immobil-Verkauf.
Zum Verkaufe des dem Emil Meyer in Osternburg gehörigen, Langenweg Nr. 62 das. belegenen
Immobils,
best. aus 2 Wohnungen enthaltendem Hause nebst Garten, ist 3. und letzter Termin auf
Freitag, den 25. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Lokale von Beckers Etablissement in Osternburg angesetzt.
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß in obigem 3. Termine bei einigermaßen hinlänglichem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.
Geboten sind bis jetzt 4000 M.
J. H. Schulte, Auktionator,
Bureau: Markt 12b.

Zu verk. ein neuer 4rädr. Handwagen. H. Dieckmann, Kurwickstr. 9.

---

50 versch. hochf. Ansichtspostkarten lief. p. Post frk. f. 1.10 (Nchn. 1.30). M. Zabel, Berlin 13, Oranienstr. 21.

Grosse Sendungen in
Glaceehandschuhen
trafen ein.
Damen-Glacee,
farbig, 4 Knopf, Paar 1,50 M.
Damen-Glacee,
farbig, 3 Druckknopf, Paar 1,75 M.
Herren-Glacee,
farbig, von 1,75 bis 3,75 M.
Herren-Glacee,
weiss, von 1,50 bis 2,50 M.
Sommerhandschuhe
in grossartiger Auswahl.
August Diekmann,
Schüttingstrasse 14.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch., 2 Mk.!! Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise 50 ₰.
E. Hayn, Naumburg a. S.

Wohnungen.
Zu verm. möbl. Stube mit Kammer. Humboldtstr. 30, unten.

---

2 j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Zugeflogen eine Brieftaube, gezeichnet am rechten Fuß ein Ring R. M. 1898.
H. Suhr, Streek b. Sandkrug.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Zu belegen
zu November d. J. mehrere Kapitalien.
Aug. Dählmann, Rechtsltr., Achternstraße 2.

Vakanzen und Stellengesuche.

Eine aus 3 erwachsenen Personen bestehende Familie sucht zu Nov. im Heiligengeistthorviertel (Ziegelhofstr.) eine Unterwohnung ohne Souterrain im Preise von etwa 350 Mk. Angebote sind unter S. 232 in der Expedition dies. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger
Zeitungssetzer
findet sofort dauernde Kondition.
B. Scharf.

Gesucht
für einen guten bürgerlichen Haushalt eine Haushälterin in der Nähe von Oldenburg.
Frau Blumensaat,
Kriegerstr. 15.

Gesucht
auf sofort, Juni, Juli und August junge Mädchen schlicht um schlicht,
Hausmädchen,
Küchenmädchen,
Privatköchin,
Wasch- und Plättmädchen,
junge Mädchen als Stütze für hier,
Mädchen, die melken können,
Bäckerlehrlinge, Kellnerlehrlinge,
Hausdiener,
Groß- u. Kleinknechte f. Stadt u. Land.
Frau Blumensaat, Kriegerstr. 15

Für mein neues Restaurant suche zu baldigem Antritt ein Hausmädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, gleichzeitig das Kochen zu erlernen.
Ernst Rüther, Langestraße 5.

Zu verm. auf sofort oder Novbr. ein gr. Bierkeller mit Wasserleitung, nebst Wohnung, Pferdestall und Wagengelaß.
H. Dieckmann, Kurwickstraße 9.

Zur Erlernung der Küche und des Haushalts ein
junges Mädchen
gesucht. Hotel Erbgroßherzog.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Ipwege.
Pfeifenklub „Apollo".
Alle diejenigen, welche am 1. Pfingsttage an der Tour nach Wilhelmshaven teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 28. d. M. bei D. Bunjes melden.

Osternburger Schützen-Verein.
Das nächste Schießen findet nicht am Donnerstag (Himmelfahrt), sondern
am Mittwoch, den 23. Mai,
statt.
Am Sonntag, den 27. Mai 1900: nachm. von 3—6 Uhr:
Königs- und Examen-Schiessen.

Kegelklub „Unter uns", Nadorst.
Am 1. Pfingsttage:
Groß. Preiskegeln
bei D. Rathjen (Zum schiefen Stiefel). Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.

Rastede.
Im Saal „Zum Grafen Anton Günther":
Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Dienstag, den 22. Mai d. Js.:
Auf allgemeinen Wunsch:
Genoveva.
Trauerspiel in 6 Akten.
Kassenöffnung 7½, Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Genzel.

Sommer-Theater in Oldenburg, „Rudelsburg".
Dienstag, den 22. Mai 1900.
Zum ersten Male:
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von West und Held.
Musik von Zeller.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Loge 2 M., Sperrsitz 1,50 M., 1. Pl. 1,00 M., 2. Pl. 60 ₰., Stehpl. 40 ₰.
Die Direktion.

Danksagung.
Zwischenahn. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Chr. Hullmann und Kinder.

Eversten, den 21. Mai. Für die allseitige uns von nah und fern in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Ramsauer an seinem Grabe sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Fußgendarm Hilmer und Frau.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.
Oldenburg, den 20. Mai. Freitag Abend 11 Uhr starb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Schmied Ludwig Loegel in seinem 35. Lebensjahre, welches mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringt Die trauernde Witwe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, um 2 Uhr vom Sterbehause, Cloppenburgerstr. 84, aus auf dem neuen katholischen Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren (Tochter): H. Hedden, Bant.
Gestorben: Hugo Johann Heinr. Janssen, Bant, 6 M. Ww. Franziska Winter geb. Schröder, Oldenburg, 59 J. Töpfer Gottfried Daun, Oldenburg, 68 J.

Verantwortlich für Politi knnd Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.
Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Gustav Seiffert, Eisenach, betr. 2. große Eisenacher Geld-Lotterie, bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 118 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 21. Mai 1900.

Ueber den Moorrauch.

* **Oldenburg**, 21. Mai.

Sobald der Moorrauch, meistens leider zur Zeit der ersten Blüte und des Maigrüns, seine Herrschaft antritt, begegnet man in der Presse und beim Publikum den verschiedensten Versuchen zu seiner Bekämpfung. Aus dem Rheinlande geht uns nachfolgender Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Die böse Zeit des unangenehmen „Haarrauches“, „Höhenrauches“, oder wie er sonst noch genannt wird, rückt immer näher heran, und mit Schrecken denkt schon jetzt mancher besonders in unserer Gegend an diese entsetzliche Landplage. An einem schönen Sommernachmittag verdunkelt sich plötzlich die Sonne, um nach kurzer Zeit nur als dunkelroter Fleck noch sichtbar zu sein und schließlich ganz hinter jener verpestenden Rauchwolke zu verschwinden. Dann eilt alles heim, um so schleunigst wie eben möglich Thüren und Fenster zu schließen. Aber der Haarrauch weiß die kleinsten Fugen und Oeffnungen zu finden, um in unsere Wohnungen einzudringen. Er verpestet unsere Räume und Kleider, erzeugt Kopfschmerz, Uebelkeit und damit verbundene böse Laune. Mancher hat schon seufzend ausgerufen: „Ach, wie gern gäbe ich 10, 20, ja 100 Mark, wenn wir endlich einmal von dieser Landplage gänzlich frei sein würden.“ Aber wie viele Tausende von Menschen stoßen denselben Seufzer aus im nordwestlichen Gebiete unseres Vaterlandes! Welch eine enorme Summe käme zusammen, wenn ein jeder nach Können und Interesse bezahlte, um die Kriegskosten für eine Fehde gegen jenen lästigen Gesellen zu decken! Ich glaube, ein Bruchteil jener Summe würde genügen, um den Haarrauch vollkommen auszurotten. Ein Antihaarrauchverein müßte in einigen größeren Städten, wie Köln, Düsseldorf, Münster, Dorimund usw., Hauptvereine bilden; von dort aus wären Zweig- und Nebenvereine zu gründen, welche die vereinnahmten Gelder an eine Hauptkasse abführen würden. Ich bin fest überzeugt, daß durch eine geschickte Geschäftsführung ein solcher Verein seinen Zweck erreichen würde, ohne den armen „Moorbrennern“ im geringsten wehe zu thun. Sollten die Bewohner jener Heidegegenden nicht im Gegenteil recht froh sein, wenn ihnen durch Stiftung geeigneter landwirtschaftlicher Maschinen oder anderer Mittel eine Handhabe gereicht würde, ihre öden Heideflächen in fruchtbares Ackerland oder in saftige Wiesen umzuwandeln, statt durch die primitive Art und Weise des Moorbrennens ihren Boden einigermaßen für die Bebauung des Buchweizens vorzubereiten? Sind durch die Antihaarrauchvereine die nötigen Gelder beschafft, so wird es auch für Fachleute ein Kleines sein, die richtigen Mittel und Wege zu finden, um die Ziele des Vereins zu erreichen. Es käme nur noch darauf an, daß sich, durch diese Anregung veranlaßt, Männer fänden, welche mit einiger Thatkraft ans Werk gingen, um sich einige Jahre für die Sache zu opfern.“

Wir erhalten dazu von geschätzter sachkundiger Seite folgende Auslassung:

„Endlich winkt dem armen Moorbrenner, wenn auch vorläufig noch in der Ferne, reicher Segen durch die in Aussicht gestellte Bildung des „Antihöhenrauchvereins“! Hoffentlich läßt seine Konstituierung nicht allzu lange mehr auf sich warten; es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die „enormen Summen“, die der Herr Einsender im Geiste schon zusammenfließen sieht, imstande sein werden, im Rheinlande und in Westfalen die „verpestenden Rauchwolken“ verschwinden zu machen. Einige Ratschläge seien jedoch dem künftigen Verein schon jetzt gegeben, um ihm die Wege zu zeigen, auf denen er am schnellsten und sichersten zum Ziele kommen kann.

Mit der Beschaffung von Maschinen für die künftige Herstellung fruchtbarer Aecker und saftiger Wiesen ist dem Moorbrenner nicht geholfen; es müßte denn auch gleich die nötige Bespannung und das Futter für 2—3 Jahre für die letztere vom Verein mit geliefert werden. Die eigentlichen Kultivierungarbeiten wird der Moorbrenner aber ganz gern auf seine Kosten übernehmen, wenn nur für die Zuthaten reichlich gesorgt wird. Als solche sind zu nennen zunächst Kalk oder Mergel und Kunstdünger, Kainit und Thomasmehl. Die Kosten für diese erstmalige Düngung betragen pro Hektar mindestens 100 Mk., im zweiten Jahre mindestens noch 40 Mk., dann erst im dritten Jahre wird der arme Moorbrenner imstande sein und hoffentlich soviel erübrigt haben, um die Kultur auf eigene Rechnung fortzusetzen.

Unter der Annahme, daß im Herzogtum Oldenburg gegen 90000 Hektar Moorboden vorhanden sind, von denen nur jährlich der hunderste Teil, d. s. rund 900 Hektar, mit Buchweizen bebaut werden sollen — diese Fläche dürfte durchaus nicht zu hoch gegriffen sein — werden für Oldenburg als jährlicher Zuschuß vom Antihöhenrauchverein 100×140=126000 Mk. erforderlich; soll dann die Provinz Hannover, woselbst mindestens dieselbe Fläche jährlich zu Buchweizen benutzt wird, auch diesen Betrag erhalten, so sind jährlich rund ¼ Millon Mark, vorläufig auf die Dauer von zehn Jahren, nötig, — eine Kleinigkeit gegenüber den enormen Summen, die nach Ansicht des Einsenders zusammenfließen werden, wenn dem Rheinländer und Westfalen dafür in Aussicht gestellt werden kann, daß er dann künftig nicht mehr über verpestete Räume und Kleider, über Kopfschmerz, Uebelkeit und die damit verbundene böse Laune zu klagen hat, sondern bei einem Schoppen guten Moselweins in vollen Zügen das Mailüfterl im Wonnemonat ungestört genießen kann.

Also frisch ans Werk und auf zur Bildung des Antihöhenrauchvereins! Jeder erkläre seinen Beitritt, damit die 10-, 20- und 100-Markscheine möglichst reichlich zufliegen. Es schadet durchaus nichts, wenn die obige Summe jedes Jahr noch ein Mal überzeichnet wird, für zweckentsprechendes Unterbringen der Gelder wird sich überreichlich Gelegenheit finden lassen.“

Soweit unser Gewährsmann. Wir haben alle Ursache, seinem Kostenüberschlag zu vertrauen und daraus die Aussichtlosigkeit des Planes zu entnehmen, meinen zudem, daß unsere moorbrennerden Landleute selbst durch Lieferung von Maschinen, künstlichem Dünger ꝛc. kaum im Handumdrehen zu bewegen sein würden, von ihrer althergebrachten Gewohnheit abzugehen. Ein so einfaches, kostenloses Kultivierungsmittel, das noch dazu verhältnismäßig wenig Arbeit erfordert, wie das Brennen, dürfte schwerlich plötzlich ausgerotten sein, es sei denn durch ein drakonisches Gesetz. Wenn mit einem obrigkeitlichen Verbot eine genügende Entschädigung verbunden würde, so könnte sowohl den Tausenden, die unter dem Morrauch leiden, wie unseren fleißigen, umsaufhaltsam vordringenden Kulturpionieren im Moore zugleich geholfen werden.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 21. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Wetterkunde und Landwirtschaft.** In neuerer Zeit hat das Bestreben, die Wetterkunde weiter auszubauen und dem praktischen Leben, vor allem der Landwirtschaft mehr als bisher nutzbar zu machen, sehr an Boden gewonnen. Von landwirtschaftlicher Seite sind diese Bestrebungen von Anfang an mit lebhaftem Interesse verfolgt und eifrig gefördert worden. Man hält es nun an der Zeit, ihre Verwirklichung ernstlich ins Auge zu fassen. In diesem Sinne sind neuerdings die beiden dazu besonders berufenen, das ganze Reich umfassenden landwirtschaftlichen Körperschaften, der deutsche Landwirtschaftrat und die deutsche Landwirtschaftgesellschaft, mit Anträgen an die Reichsverwaltung herangetreten. Wie die N. A. Z. erfährt, hat der Staatssekretär des Inneren Graf Posadowsky-Wehner diese Angelegenheit bereits aufgenommen und vor einiger Zeit die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die bisherigen Bestrebungen in die That umzusetzen. Nachdem auch die einzelnen Bundesstaaten, soweit sie an der Sache in höherem Grade interessiert sind, ihr grundsätzliches Einverständnis erklärt haben, wird zur Beratung über Einführung eines wettertelegraphischen Dienstes für die deutsche Landwirtschaft binnen kurzem eine Konferenz nach Hamburg einberufen werden. An dieser Konferenz werden außer den Vertreter des Reichs und der Bundesstaaten, sowie der Meteorologie auch Landwirte aus verschiedenen Teilen des Reiches teilnehmen. Die Einladung ergehen, soviel bekannt, in diesen Tagen. Hamburg ist als Konferenzort gewählt worden, weil es der Sitz der Seewarte ist. Auf der Konferenz werden für die deutsche Landwirtschaft ebensowohl die wissenschaftlichen Grundlagen der Wettervorhersage als auch die Technick ihrer allgemeinen Nutzbarmachung zur Beratung stehen. In letzterer Hinsicht haben sich u. a. auch die Organe der landwirtschaftlichen Verwaltung (die direkten wie die indirekten) in geeigneter Weise in den Dienst der Sache zu stellen. Sehr viel wird auch darauf ankommen, daß es gelingt, Mittel und Wege aufzufinden, um die Bevölkerung selbst in die Wettervorhersage einzuführen und überhaupt mit zu den Arbeiten im Wetterdienst heranzuziehen.

* **Die Damenabteilung des oldenburger Turnerbundes** unternahm gestern Nachmittag, von gutem Wetter begünstigt, einen Ausflug nach dem Barneführer Holz, an dem sich etwa 50 Turnerinnen beteiligten. Nach einem Rundgang durch den in frischem Maiengrün prangenden Buchenwald wurde in der Jagdhütte der Kaffee eingenommen. Daran schloß sich eine Wanderung durch die Osenberge nach Sandkrug, wo noch einige Stunden geselligen Zusammenseins die Teilnehmerinnen in bester Stimmung erhielten. Um 9 Uhr trafen sie fröhlich hier wieder ein.

<I> **Volksheilstättenverein.** Das großherzogliche Staatsministerium hat nunmehr den veränderten Satzungen die Genehmigung erteilt und zugleich den Ober-Medizinalrat Dr. Ritter zum Mitglied des Vorstandes ernannt. Es werden nunmehr die Landes-Versicherungs-Anstalt, die Fondskommission und die Aerztekammer um Delegierung von Vorstandsmitgliedern ersucht, und kann sich dann der neue Vorstand auf Grund der neuen Satzungen endgültig konstituieren. Hoffentlich sind hiermit alle äußeren Schwierigkeiten der Verfassung und Organisation überwunden und kann mit voller Hingabe die Erreichung des segensreichen Zieles selbst angestrebt werden. Die abschlägigen Bescheide, welche gegenwärtig auf alle Anmeldungen von Kranken in benachbarten Anstalten erfolgen, stellen es als ein dringendes Bedürfnis dar, daß bald ein eigenes Heim nicht nur für Lungenleidende, sondern auch für Genesende aller Art im eignen Lande zur Verfügung stehe.

* **Oberkirchenrat.** Das Gesetz- und Verordnungsblatt für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg, VI. Band 10. Stück, welches enthält: Nr. 27. Ausschreiben des Oberkirchenrats an sämtliche Kirchenväte vom 15. Mai 1900, betreffend Revision der Stimmlisten, Nr. 28. Ausschreiben an sämtliche Kirchenräte vom 16. Mai 1900, betreffend Berichterstattung über bauliche Veränderungen und dergl., Nachrichten, ist ausgegeben. Dasselbe wird von der Schulzeschen Hof-Buchhandlung den Kirchenräten zugesandt und im Uebrigen verkauft.

* **Besitzwechsel.** Das Hotel und Restaurant zum Grafen Anton Günther ist von dem Eigentümer des Etablissements, Herrn Fabrikanten Tölken, gegen einen Kaufpreis von 190000 Mark in den Besitz der Hoyerschen Brauerei, Aktiengesellschaft, seit einigen Tagen übergegangen. In Afterpacht der Hoyerschen Brauerei stand das vielbesuchte Restaurant schon seit längerer Zeit.

* **Mit dem Amt des Schuljuraten der hiesigen katholischen Gemeinde**, das etwa 19 Jahre lang von dem unlängst verstorbenen Bankprokuristen Siemer verwaltet worden ist, ist in der vor einigen Abenden auf dem Rathause abgehaltenen Wahl der Bruder des Verstorbenen, Herr Eisenbahnrevisor Siemer, betraut worden.

-a. **Die Dampferluftfahrten nach Bremerhaven bezw. Blumenthal-Vegesack** werden auch in diesem Jahre am ersten Pfingsttage wieder ihren Anfang nehmen. Der bekannte Unternehmer, Herr Eickhoff, hat die Sache wieder in die Hand genommen; von demselben werden auf dem von ihm gecharterten, auf komfortabelste eingerichteten Weserdampfer „Vorwärts“ im Laufe des Sommers mehrere Luftfahrten veranstaltet werden. Die Verkaufsstellen der Karten zu den Fahrten werden in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

a- **Eine eigenartige Ballmusik** hatte man am gestrigen Sonntag im Hotel „Zum deutschen Kaiser“ hierselbst zu hören Gelegenheit. Dieselbe wurde von einem Riesen-Phonographen ausgeführt, dessen Reprukktionen an Mannigfaltigkeit der Instrumente sowie an Stärke des Tones der größten Musikkapelle um nichts nachstanden. Diese hier noch nicht dagewesene Ballmusik übte selbstverständlich auf das Publikum eine nicht geringe Anziehungkraft aus, so daß der Tanzsaal zeitweilig fast überfüllt war.

* **An der Konzertfahrt des Männergesangvereins „Liederkranz“** werden sich ca. 90 Sänger und mehrere nichtsingende Mitglieder beteiligen. Mittwoch Nachmittag um 3.10 Uhr wird die Eisenbahnfahrt nach Wilhelmshaven angetreten. Nach einer kurzen Probe mit der Böhlhierschen Kapelle, in der „Harald“ von Hofmann und Bruchs „Kaiserhymne“ probiert werden, beginnt um 8 Uhr das erste Konzert in „Burg Hohenzollern“, dem ein Kommers folgt. Als Solistin wirkt neben Herrn Stammer die bestbekannte Altistin Anna van Nievelt mit. Am anderen Morgen unternehmen die Sänger eine Fahrt mit dem städtischen Dampfer „Eckwarden“, Kapitän Ladewigs. Nachdem die Eisenbahn sie dann nach Jever gebracht hat, erfolgt dort nach dem gemeinsamen Mittagessen um 5½ Uhr das zweite Konzert. In demselben wirkt außer Frl. van Nievelt und Herrn Stammer auch Frl. W. Kuhlmann, die Tochter des Herrn Musikdirektor Kuhlmann, mit und zwar als Pianistin, und ihr Vater begleitet den „Harald“. Nach dem Konzert findet wieder ein Kommers statt, und um 9.50 Uhr bringt ein Zug die Sänger in die Heimat zurück. Die Teilnehmer sehen der Fahrt mit der Hoffnung auf zwei vergnügte Tage entgegen, die nach den bisherigen Erfahrungen von solchen Sängerfahrten auch nicht getäuscht worden ist.

* **Durch einen flotten Kommers** beging am letzten Sonnabend in der „Union“ die Stenographenvereinigung Stolze-Schren eine Feier zum Andenken an den 102jährigen Geburtstag des Stenographie-Erfinders Wilhelm Stolze. Mit einem Vortrag des Schriftführers über das Leben und Wirken des Altmeisters Wilhelm Stolze wurde die Festlichkeit eröffnet, an die sich die Veröffentlichung des am Donnerstag, den 17. d. Mts., veranstalteten Wettschreibens anschloß. 5 Preise und einige lobende Erwähnungen konnten zur Verteilung gelangen. Im übrigen wurde von den Preisrichtern bemerkt, daß seit dem letzten Schreiben ganz bedeutende Fortschritte gemacht seien. Bis zur frühen Morgenstunde hielt der fidele Kommers die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste zusammen.

* * *

× **Eversten**, 21. Mai. Der Kriegerverein Landgemeinde Oldenburg feiert am Himmelfahrtage sein 18. Stiftungfest durch Gartenkonzert und Ball im Vereinslokal „Odeon“. Das Konzert fängt um 4 Uhr an. — Ebenfalls feiert am genannten Tage der hiesige Turnverein sein 6. Stiftungfest, bestehend aus Schauturnen und Ball, im Vereinslokal „Zur fröhlichen Wiederkunft“. Die in Aussicht genommenen turnerischen Aufführungen weisen mehrere Glanznummern auf. Der Verein hat weder Mühe noch Kosten gespart, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Der Anfang ist auf 5 Uhr festgesetzt. — Die Beteiligung seitens der beiden hiesigen Kriegervereine an der gestrigen Fahnenweihe des bloherfelder Kriegervereins war eine äußerst zahlreiche. — Der Klub „Tabkenburg“ hielt am Sonnabend Abend seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal ab. Nachdem der erste Punkt der Tagesordnung, Rechnungablage, bis zur nächsten Versammlung zurückgesetzt worden war, fand die Vorstandswahl für das laufende Jahr statt. Neu- resp. wiedergewählt wurden folgende Herren: Bredehorn, 1. Vorsitzender, Neunaber, 2. Vorsitzender, Becker, 1. Schriftführer, Schulz, 2. Schriftführer, J. Holze, Kassierer. Ferner wurde beschlossen, am Pfingstmorgen einen Ausflug nach dem „Drögen Hasen“ in Wechloy zu unternehmen, und der Abmarsch auf 7 Uhr morgens festgesetzt. — Der Herdbuch-Verein für das Amt Oldenburg hat zur Auswahl der Herdbuchstiere für die Landestierschau folgende Termine für unsere Gemeinde angesetzt: Montag, den 28. Mai, morgens 9 Uhr, bei Küpker in Wechloy, vormittags 11 Uhr bei Diekmann in Ofen. Die betreffenden Tiere sind bis zum 23. Mai beim Vorstand des Herdbuch-Vereins, Hausmann G. Köster-Ofen, anzumelden.

h. **Neuende**, 20. Mai. Nach der am 1. Mai d. Js. vorgenommenen Personenstandsaufnahme hat die Bevölkerung in den beiden Gemeinden Neuende und Bant im letzten Jahre um reichlich 9 Prozent zugenommen. Die Einwohnerzahl stieg in der Gemeinde Bant von 14100 auf 15,400, in der Gemeinde Neuende von 3500 auf 3800. In ähnlichem Verhältnis wird auch die Gemeinde Heppens an Einwohnern zugenommen haben.

h. **Bant**, 20. Mai. Wegen eines Sittlichkeitvergehens wurde der Staatsanwaltschaft ein Insasse des hiesigen Armenarbeithauses, der frühere Rechnungsteller M., zur Anzeige gebracht. Er soll an Schulmädchen, deren Schularbeiten er zu überwachen hatte, unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. — Der Männerturnverein „Vorwärts“ hielt gestern im Schiltzenhofe eine sehr zahlreich besuchte Monatversammlung ab. Nachdem zwei neue Mitglieder Aufnahme in den Verein gefunden hatten, erstatteten die Kassenrevisoren Bericht über die letzte Quartalsrechnung und über die Abrechnung vom

Landesbibliothek Oldenburg

diesjährigen Maskenfeste. Erstere schließt mit einem Ueberschusse von 113 Mark; das Maskenfest hatte einen Netto-Ertrag von 162 Mark. Beide Abrechnungen wurden geprüft und richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. — Darauf wurde über das vom 7 bis 9. Juli in Wilhelmshaven stattfindende Kreisturnfest beraten und der Beschluß gefaßt, daß dort sämtliche Mitglieder an den Freiübungen teilnehmen sollten. Der Vorstand legte deshalb den Mitgliedern dringend ans Herz, sich regelmäßig an den Uebungen zu beteiligen. Ferner beschloß der Verein, sich an den Aufführungen beim Kommerse zu beteiligen. — Als Obmann des Tambourkorps wurde Herr Ostermann gewählt. Endlich beschloß der Verein noch, am Himmelfahrttage einen Ausflug nach Jever und Upjever zu machen. Die Beilschmidtsche Kapelle stellt hierzu gratis die Marschmusik. Der Abmarsch erfolgt früh 6 Uhr vom Schützenhofe aus.

□ **Zwischenahn,** 21. Mai. Nächsten Sonnabend will der Landesverein für Naturkunde, Bezirk Ammerland, eine Wagentour von hier nach Westerstede unternehmen. Mittags Abfahrt, in Westerstede Spaziergang durch das Herrenholz, nach dem Burgplatz Wittenheim und auf anderem Wege zurück, dann im Lindenhof gemütliches Beisammensein.

-f- **Varel,** 21. Mai. Im Schützenhof fand gestern das Fest der vereinigten Gewerkschaften statt. Am Umzuge durch die Stadt beteiligten sich außer den hiesigen Vereinen die Vereine: Metallarbeiterverein-Bremen, Holzarbeiterverein-Delmenhorst, Tabakarbeiterverein-Delmenhorst, Malerverein-Delmenhorst, Malerverein-Oldenburg, Maurerverein-Oldenburg, Bauarbeiterverein-Oldenburg, Gesangverein „Vorwärts"-Oldenburg, Gesangverein „Liedertafel"-Oldenburg, Metallarbeiterverein-Oldenburg, Glasarbeiterverein-Oldenburg, Sattlerverein-Oldenburg, Holzarbeiterverein-Oldenburg, Turnverein-Heppens, Bäckerverein-Bant, Bauarbeiterverein-Bant, Malerverein-Bant und Maurerverein-Bant. Die Feier auf dem Festplatze wurde eingeleitet durch Liedervorträge des hiesigen Gesangvereins „Vorwärts". Sodann hielt Herr Karl Duden-Bant die Festrede, worauf von den oldenburger Vereinen „Liedertafel" und „Vorwärts" noch verschiedene Lieder zum Vortrag gebracht wurden.

// **Stad- und Butjadingerland,** 20. Mai. Wenn auch die Influenzafälle weniger geworden sind, läßt der Gesundheitszustand doch noch zu wünschen übrig. Halsübel (auch Diphtheritis) und Erkältungkrankheiten aller Art wollen bei den anhaltenden dürren und kalten Winden nicht weichen. Regen wäre überall sehr erwünscht, zumal die Weiden zusehends dürftiger werden und die Landwirte bereits anfangen, ein Stück Grünland nach dem andern, das als Mähland benutzt werden sollte, mit Vieh zu betreiben. Die Aussicht auf eine reiche Heuernte scheint bereits geschwunden.

// **Abbehausen,** 20. Mai. Infolge der unfruchtbaren Zeit sieht es mit dem Viehhandel recht flau aus. So wurden in der hier am 17. d. Mts. vom Handelsmann H. aus Esens abgehaltenen Viehauktion nur zwei Tiere verkauft. Im Handverkauf wurden sodann noch einige zu mäßigen Preisen an den Mann gebracht.

(†) **Rüstersiel,** 20. Mai. Der am gestrigen Nachmittag stark aus Nordwest wehende Wind setzte den Groden gänzlich unter Wasser; das Vieh konnte nur mit Gefahr abgetrieben werden; die Pächter erleiden dadurch einen großen Schaden.

○ **Hammelwarden,** 20. Mai. In unserer Gemeinde sind für die Abgebrannten in Wildeshausen recht namhafte Beiträge gesammelt worden. Die Schulacht Oberhammelwarden brachte 78 Mk., Meyershof 52.50 Mk., Hammelwarden 67.05 Mk., Harrierwurp 76 Mk. und Sandfeld 66.50 Mk. auf, im ganzen also 340.05 Mk. Die Summe ist dem Komitee für die Empfangnahme der Gaben in Wildeshausen überwiesen. — Hier wurde heute ein Missionsfest abgehalten. Pastor Töllner aus Oldenbrok hatte hierzu die Festpredigt übernommen.

† **Bramloge,** 21. Mai. Am 1. Juni wird in unserm Orte eine Postagentur eingerichtet werden, zu deren Vorsteher der Weichenwärter Stöver hierselbst ernannt ist. Zum Landbestellbezirk gehören die Orte Abbensmühle, Altjührden, Birkenfeld, Buttersheide, Conneforde, Conneforderfeld, Grünenkampsfeld, Klus, Logemoor, Plaggenkrug, Spohle und Tangerfeld.

---

* **Bremen,** 20. Mai. Der Präsident der litterarischen Gesellschaft des Künstlervereins hat eine Versammlung einberufen, um einen Zweigverein des Goethebundes in Bremen zu gründen.

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom Sonnabend, den 19. Mai.

Vor Eintritt in die Weiterberatung der

lex Heinze

erhält zu einer Erklärung

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) das Wort: Um keinen Zweifel darüber zu lassen, weshalb wir gegen den Schlußantrag stimmen, bin ich von meinen politischen Freunden zu folgender Erklärung ermächtigt: Wir haben bis jetzt bei den einzelnen Abstimmungen über die Vorlage mit der Majorität gestimmt, obwohl wir uns nicht verhehlen, daß die Fassung einzelner Paragraphen des uns vorliegenden Gesetzes uns nicht gefällt. Dagegen können wir, so lange die Minorität des Hauses in den Grenzen der Geschäftsordnung die ihr nicht zusagende Vorlage bekämpft, diese Minorität nicht hindern, daß sie ihre gegenteilige Meinung äußert und vertritt. Deshalb werden wir gegen den Schlußantrag stimmen. Als Minorität des Hauses müssen wir pflichtgemäß auch den Schein meiden, daß wir irgend einer Partei die Redefreiheit beschränken oder einengen wollten. Wir werden diese unsere prinzipielle Haltung so lange bethätigen, bis unabweisbare Gründe vorliegen, sie aufzugeben. (Lebhafter Beifall links.)

Nunmehr erfolgt die namentliche Abstimmung über den am Freitag von den Abgg. v. Levetzow und Spahn gestellten Antrag auf Schluß der Debatte über § 362. Der Antrag wird angenommen mit 185 gegen 118 Stimmen. Für den Schluß stimmen die Rechte, das Centrum und die Antisemiten.

Nunmehr teilt der Präsident Graf **Ballestrem** seine Absicht mit, die Abstimmung über sämtliche zu § 362 gestellte Anträge stattfinden zu lassen. Er giebt sodann zur Kenntnis, daß über sämtliche einzelne Anträge und sogar über jeden einzelnen Satz derselben namentliche Abstimmung beantraat sei.

Abg. **Singer** (Soz.) protestiert gegen die Vornahme der Abstimmung über die Anträge, ehe überhaupt eine Diskussion über diese Anträge stattgefunden habe. Die Anträge müßten unter allen Umständen zur Diskussion zugelassen werden. Es habe ja gestern im Laufe der Geschäftsordnungdebatte der Abg. Spahn eine Wendung gebraucht, daß er sich einer Diskussion über diese Anträge nicht widersetzen werde. Er selbst beantrage ausdrücklich diese Diskussion, und zwar in namentlicher Abstimmung.

Präsident Graf **Ballestrem** erklärt sich bereit, die Abstimmung über die betreffenden Anträge auszusetzen. Daß dieselben aber überhaupt zur Abstimmung gebracht werden sollten, habe er schon gestern gesagt.

Abg. **Bassermann** (natlib.): Diese Anträge müßten zur Diskussion zugelassen werden. Wir können unmöglich abstimmen über Anträge, über welche wir irgend ein Wort der Begründung überhaupt noch nicht gehört haben. (Rufe links: Sehr richtig!) Er möchte den Präsidenten bitten, die Anträge zur Diskussion zuzulassen.

Abg. Dr. **Spahn** (Centr.) giebt anheim, über diejenigen Anträge, über welche noch nicht diskutiert sei, bei § 362 a zu beraten und zu diskutieren.

Die Abgg. **Heine** und **Singer** (Soz.) bleiben bei ihrem Verlangen, daß die Diskussion über die noch nicht diskutierten Anträge zu § 362 noch stattfinde.

Abg. Dr. **Sattler** (natl.) schließt sich diesem Verlangen an. Er müsse den Präsidenten fragen, ob, wenn jetzt über den § 362 und die wenigen schon diskutierten älteren Anträge abgestimmt werde, der Präsident dann auch bestimmt über die noch nicht diskutierten Anträge diskutieren lassen werde.

Präsident Graf **Ballestrem:** Darauf kann ich nicht antworten. (Hört! Hört!) Wir sind jetzt in der Abstimmung. Was nachher geschieht, darüber wird das Haus beschließen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) stellt den Antrag, sofort zu beschließen, daß über die betreffenden Anträge diskutiert werde.

Abg. **v. Levetzow** (konf.) giebt zu, daß über diese noch nicht diskutierten Anträge noch diskutiert werden müsse, aber er bitte den Präsidenten gleichwohl, zunächst die Abstimmung über den § 362 erfolgen zu lassen.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) betont die unbedingte Notwendigkeit der Diskussion der betreffenden Anträge.

Präsident Graf **Ballestrem:** Der Antrag Stadthagen sei unzulässig, denn das Haus sei jetzt in der Abstimmung.

Abg. **Stadthagen:** Dann beantrage ich, die Abstimmung über diesen Paragraphen auszusetzen bis nach der Diskussion dieser Anträge.

Präsident Graf **Ballestrem:** Es liegt wohl ein Mißverständnis vor. Er wolle jetzt abstimmen lassen über einige der Anträge und dann über den ganzen Paragraphen. Ist also das Haus einverstanden? (Stürmischer Widerspruch links.)

Die Abgg. **Heine** und **Haußmann** verlangen jetzt endlich Klarheit darüber, ob die betreffenden Anträge auch wirklich zur Diskussion gestellt würden, falls jetzt die Abstimmung vorgenommen würde. Der Präsident dürfe sich über solches Mißtrauen nicht wundern.

Präsident Graf **Ballestrem:** Meine Herren, ich lege Ihnen keinen Fallstrick, dafür sollten Sie mich doch kennen.

Abg. **v. Levetzow** versichert, aus den Aeußerungen des Präsidenten herausgehört zu haben, daß er sich der Diskussion jener Anträge nachher nicht widersetzen werde. Er selbst würde sich jederzeit an einer solchen Erklärung, wer sie auch abgebe, genügen lassen.

Abg. **Singer** erklärt nunmehr, seinen Antrag auf Aussetzung der Abstimmung über § 362 und die bereits diskutierten Anträge zurückzuziehen.

Demgemäß beginnen die Abstimmungen, die sämtlich namentlich sind. Zunächst wird abgestimmt über Absatz 1 des § 362. Die Annahme erfolgt mit 255 gegen 56 Stimmen. Sodann erfolgt die Abstimmung über einen rein stilistischen Antrag Bech, in Absatz 2 statt „der Verurteilte" zu sagen, „die verurteilte Person". Der Antrag wird abgelehnt mit 225 gegen 75 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung.

Hierauf wird in dritter namentlicher Abstimmung Absatz 2 mit 229 gegen 71 Stimmen aufrecht erhalten. Sodann wird viertens namentlich abgestimmt über den sozialdemokratischen Eventualantrag zum Absatz 3, der dahin geht, dem ersten Satz folgende Fassung zu geben: „Durch die Ueberweisung erhält die Landespolizeibehörde die Befugnis, die verurteilte Person bis zu der im Urteil bestimmten Zeit, die sich auf keinen längeren Zeitraum als 2 Jahre nach Rechtskraft des Urteils erstrecken darf, in ein Arbeitshaus unterzubringen oder zu gemeinnützigen Arbeiten zu verwenden." Der Antrag wird mit 224 gegen 77 Stimmen verworfen. Es folgt die fünfte namentliche Abstimmung über Absatz 3, dessen Streichung die Sozialdemokraten prinzipaliter beantragen. Absatz 3 wird mit 226 gegen 68 Stimmen aufrecht erhalten. Die sechste namentliche Abstimmung über Absatz 4 des § 362 ergiebt ebenfalls dessen Annahme mit 238 gegen 57 Stimmen. Die nächste, siebente, namentliche Abstimmung erfolgt über den Antrag Heine (Soz.) zu § 361 des Strafgesetzbuches: Einschränkung der polizeilichen Befugnis zur Stellung unter Sittenkontrolle. Der Antrag wird mit 216 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Bei der achten namentlichen Abstimmung über den Antrag Heine (Soz.): Trennung älterer wegen Unsittlichkeit zum Arbeithaus verurteilter Personen von jugendlichen Arbeithäuslern, stimmen 72 Mitglieder mit Ja, 214 mit Nein. Der Antrag ist also abgelehnt. Es folgt die neunte namentliche Abstimmung über den Antrag Heine, Ueberweisung gewerblicher Glücksspieler an das Arbeithaus. Die Ablehnung des Antrages erfolgt mit 206 gegen 60 Stimmen; ein Mitglied enthält sich der Stimme. Nunmehr folgt noch die zehnte namentliche Abstimmung über den § 362 im Ganzen, wie ihn die Kommission vorschlägt, da durch die Abstimmungen vorher eine Aenderung nicht eingetreten ist. Die Kommissionfassung wird mit 200 gegen 64 Stimmen angenommen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Es liegt ein Vertagungsantrag vor von den Herren Bassermann (ntl.) und Dr. Sattler (ntl.), dem ich mich anschließe, wenn niemand widerspricht. Es ist dies nicht der Fall. So ist hiermit die Fortsetzung der Beratung vertagt. Ich schlage vor, die nächste Sitzung abzuhalten Montag, den 21. Mai, 1 Uhr mittags, mit folgender Tagesordnung: Rest der heutigen Tagesordnung. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. **Singer** (Soz.) (zur Geschäftsordnung) beantragt auf Grund der Geschäftsordnung, die Interpellation Albrecht und Genossen an erster Stelle auf die Tagesordnung für Montag zu setzen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Der Reichskanzler habe ihm auf die Mitteilung der Interpellation geantwortet, daß er für Montag die Beantwortung der Interpellation nicht zusagen könne; sie enthalte so viele juristische und staatsrechtlich bedeutende Fragen, daß er erst mit den verbündeten Regierungen in Verbindung treten und auch juristische Verhandlungen pflegen müsse. (Große Heiterkeit.) Man möge ihm daher einige Zeit gewähren, um die Anfrage zu beantworten. Sollte die Beantwortung sofort verlangt werden, so würde er sie ablehnen müssen.

Abg. **Singer** (Soz.) bittet, die Interpellation doch als ersten Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen. Sie berühre allerdings schwerwiegende Fragen, aber er glaube doch, daß es dem Reichskanzler gelingen werde, in kurzer Zeit die erforderlichen Unterlagen für die Beantwortung zu finden. Er könne nicht glauben, daß der Herr Reichskanzler und die verbündeten Regierungen etwa Obstruktion treiben wollten. (Heiterkeit.)

Präsident Graf **Ballestrem:** Wenn Sie auf Ihrem Wunsche beharren, so werde ich die Interpellation als ersten Gegenstand auf die Tagesordnung setzen.

Abg. Dr. **Spahn** (Centr.): Ich schlage vor, sie als zweiten Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Meine Herren, ich bin hier, um die Geschäftsordnung nicht dem Buchstaben nach, wie dies manchmal verlangt worden oder auch geschehen ist, sondern dem Sinne nach auszuführen. Wenn ich die Interpellation als zweiten Gegenstand auf die Tagesordnung setze, so ist es so, als ob sie nicht darauf stände. (Lebhafte Zustimmung und Beifall links.) Das will ich nicht thun; beschließt es das Haus, dann muß ich mich fügen, ich schlage es nicht vor. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ctr.): Ich ziehe meinen Antrag zurück. (Gelächter links.)

Präsident Graf **Ballestrem:** Dann verbleibt es also bei meinem ersten Vorschlage.

Schluß der Sitzung gegen 7,45 Uhr.

Aus aller Welt.

Der Streik der Straßenbahn-Angestellten in Berlin

ist zur Thatsache geworden. Nachdem die beiden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend abgehaltenen Versammlungen der Angestellten der großen berliner Straßenbahn-Gesellschaft sich einstimmig für den Streik ausgesprochen hatten, begann dieser am Sonnabend Morgen und ist nahezu zu einem Generalstreik geworden. Im Laufe des Vormittags wies die Zahl der Streikenden noch einige Schwankungen auf. Einzelne Fahrer und Schaffner meldeten sich zum Dienst, andere legten die Arbeit nieder und ließen die Wagen einfach stehen. Um 3 Uhr Nachmittags waren von 4700 Fahrern und Schaffnern nur 600 im Dienst. Nur 200 Wagen waren um diese Zeit im Betrieb.

Von der Direktion der großen berliner Straßenbahn wird mitgeteilt, daß von ihren Angestellten das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen worden ist, auf eine Anfrage des Gewerbegerichts seitens der Direktion der Straßenbahn aber erklärt worden ist, daß sie sich der Anrufung nicht anzuschließen vermöchte. „Abgesehen davon", schreibt die Direktion, „daß weder die Gewerbeordnung noch das Gesetz über die Gewerbegerichte auf Eisenbahnunternehmungen Anwendung findet, dürfte auch ein sachliches Bedürfnis für das Eintreten des Einigungsamtes im vorliegenden Falle nicht vorhanden sein, da unseren Bediensteten nur ein Arbeitgeber gegenübersteht, mit dem unmittelbar zu verhandeln, keine Schwierigkeiten bereiten kann." Ferner erläßt die Direktion eine Erklärung, in der es heißt: Wer bis zum Montag, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, nicht in den Dienst zurückgekehrt, hat sich wegen Vertragbruchs als entlassen zu betrachten und auf Wiederaufnahme in den Dienst unserer Verwaltung nicht zu rechnen. Das durch diese Kundgebungen dokumentierte schroffe Verhalten der Direktion steht im Gegensatz zu der Stellungnahme des Publikums, das trotz aller Unbequemlichkeiten für die Streikenden Partei nimmt, stellenweise sogar in sehr drastischer Form.

An manchen Stellen Berlins kam es am Sonnabend zu argen Exzessen, an denen aber die Streikenden unteiligt waren. Am Schöneberger Ufer legten einige Burschen vor einem Wagen die Weiche um, so daß der Wagen mit einem ungeübten Führer in ein falsches Geleise geriet, und erhebliche Beschädigungen erlitt. Sehr arg ging es am Döhnhofsplatz und Spittelmarkt zu. Dort wurden den wenigen eintreffenden Pferdebahnwagen die Pferde ausgespannt, auch mehrere Scheiben der Wagen wurden von der Menge, die zumeist aus halbwüchsigen Burschen bestand, zertrümmert. Den schlimmsten Exzeß beging jedoch ein fahrender Straßenbahnkutscher. Er schlug mit einer eisernen Stange mehreren Personen aus der Menge über den Kopf. Darauf stürmte die Menge den Wagen und lynchte den Kutscher, der nach der Unfallstation übergeführt werden mußte. Die Tumultuanten hoben dann einen elektrischen Wagen aus den Schienen, so daß er am Döhnhoffsplatz, beide Geleise sperrend, quer über die Schienen zu stehen kam. Der noch im Gange befindliche schwache Betrieb mußte daher gänzlich eingestellt werden. Auch am Alexanderplatz, am Moritzplatz und in der Gitschinerstraße kam es zu erheblichen Ausschreitungen. Es erfolgten überall zahlreiche Verhaftungen; auch die Unfallstationen hatten viel zu thun. An mehreren Stellen wurden die Wagen aus den Schienen gehoben und als Verkehrshindernis quer über die Schienen gestellt. Infolge der Ungeschicklichkeit der zur Aushilfe eingestellten ungeübten Fahrer der elektrischen Wagen kam es mehrfach zu Kollisionen der Wagen untereinander oder auch mit anderen Wagen. Doch scheinen ernstere Unfälle dabei nicht vorbekommen zu sein.

In zwei Sonnabend Mittag stattgehabten Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, welche den Entschluß zur Fortführung des Streiks und die Hoffnung aussprechen, daß die Ausständigen siegen. Starke Polizeiaufgebote halten die Ordnung aufrecht. Wolffs Bureau giebt die Zahl der Streikenden auf etwa 5000 an.

Infolge des Streiks erleidet der Verkehr in den Straßen eine starke Stockung. Die Omnibusse und Droschken sind derart in Anspruch genommen, daß auch diese Betriebe unzureichend sind. Auf den Straßenbahnlinien verkehren nur vereinzelte Wagen, vom Aushilfspersonal oder den wenigen Angestellten bedient, die sich dem Ausstand nicht angeschlossen haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Vom gestrigen Tage wird uns aus Berlin berichtet: Der Streik ist auch heute ein vollständiger. Die Behauptung der Direktion der Straßenbahn-Gesellschaft, daß die Ausständigen die Exzesse am Sonnabend veranlaßt und sich an denselben beteiligt hätten, wird von der gesamten Presse als absolut unzutreffend zurückgewiesen. Wie das „Berl. Tgbl." erfährt, wird, da eine Verhandlung vor dem Gewerbegericht an dem Widerstand der Straßenbahn-Gesellschaft gescheitert ist, die Streikkommission an Oberbürgermeister Kirschner und Geheimrat Friedheim zwecks einer Intervention appellieren; dieser Weg habe Aussicht, den Streikenden zum Erfolg zu verhelfen, wenn auch das Ende des Streiks vorläufig nicht abzusehen ist. Ueber die Konferenz im Polizeipräsidium wird berichtet, daß die Frage, ob die Straßenbahn-Gesellschaft zur Verhütung des Streiks alles gethan habe, was in ihren Kräften stand, bejaht worden ist. Die Polizeibehörde sehe sich daher nicht veranlaßt, in den Streik einzugreifen, werde vielmehr eine völlig unparteiische und abwartende Stellung bewahren, und nur dafür Sorge tragen, daß keine Ruhestörungen vorkommen. Das Straßenbild war schon in den Vormittagstunden ein sehr bewegtes. In den Hauptverkehrsgegenden, hauptsächlich an denjenigen Stellen, wo am Sonnabend Ausschreitungen vorgekommen sind, staut sich die Menge. Die Polizei ist in großer Anzahl vertreten, um Exzesse zu verhindern. Ansammlungen werden nicht geduldet. Straßenbahnangestellte in Uniform erblickt man nicht. Seit heute Morgen ist ein Teil der elektrischen Wagen wieder in Betrieb. Jeder Wagen wird von mehreren Beamten der Straßenbahn-Gesellschaft begleitet.

* * *

Die Groß-Berliner Straßenbahn-Gesellschaft beschäftigte zur Zeit der vorjährigen Ermittelung ca. 5500 Personen, darunter 147 im Verwaltung- und Bureaudienst, 4707 im eigentlichen Verkehrsbetrieb, darunter 6 Betriebsinspektoren, 1666 Schaffner, 1628 Fahrer, 675 Stallleute, 22 Stallwächter, 32 Bodenarbeiter, 21 Oberkutscher, 17 Weichensteller, 8 Weichen-Revisoren, 4 Oberbahnwärter, 83 Bahnwärter, 11 Fouragekutscher. Die Gesellschaft besitzt eine Hauptwerkstätte, in welcher 140 Schlosser, 18 Dreher und Bohrer, 15 Schmiede, 52 Sattler, 84 Stellmacher und Tischler und 44 Lackierer beschäftigt waren; mit der Werkstätte ist eine Weichenbauanstalt verbunden, in der 60 Leute arbeiteten. Außerdem wurden beim Gleisebau und bei Hochbauarbeiten je nach dem Umfang der Arbeiten und der Jahreszeit 150 bis 450 Personen beschäftigt. An Betriebsmitteln hatte die Gesellschaft 4826 Pferde, 1044 Pferdebahn- und 428 elektrische Wagen mit 110 offenen Sommer-Anhängewagen. Die Gesamtlänge des Bahnnetzes, auf ein Gleis reduziert, betrug am 31. Dezember 1898 323 Kilometer. Die Zahl der beförderten Personen belief sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1899 durchschnittlich pro Monat auf 15 270 412.

* * *

Zur konitzer Mordaffäre.

Die Nachsektion der Leichenteile des ermordeten Winter wurde unter Beteiligung der berliner Gerichtsphysiker Mittenzweig und Straßmann Donnerstag Abend beendet. Die beteiligten Aerzte kamen zu dem Resultat, daß in dem Augenblick, in dem der tödliche Schnitt durch die Gurgel des Ermordeten geführt wurde, dessen Bewußtsein und Widerstandsfähigkeit durch den vorangegangenen Erstickungsversuch geschwächt waren. Der Kreisphysikus Dr. Müller in Konitz hat übrigens schon früher auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, daß die Atmung Winters im Augenblick der Ermordung durch einen Knebel oder ein um den Mund gelegtes Tuch behindert war. Einige Organe der Leiche werden noch zu mikroskopischer Untersuchung nach Berlin gesandt. Die Leiche ist jetzt zur Beerdigung freigegeben.

* * *

Von den wiesbadener Festspielen.

Am Freitag, dem dritten Abend, wurde Lortzings „Zar und Zimmermann", neu eingerichtet im Stile Jean Steens und Gerhard Terborgs, gegeben. Starker Beifall, hauptsächlich veranlaßt durch die prächtigen Dekorationen, ertönte auch von Seiten des Hofes. Neben dem Kaiser in der Hoflage saß zur Rechten Prinzessin Karl von Hessen, zur Linken der Großherzog von Sachsen und Prinz Karl von Hessen. In der zweiten Reihe saßen der russische Botschafter am berliner Hofe Graf v. d. Osten-Sacken und der Gesandte v. Brandt. In einer Seitenloge saß die Prinzessin Luise von Preußen. Kurhaus und Park waren prächtig illuminiert. — Am Nachmittag hatte der Kaiser, wie schon kurz erwähnt, dem Blumenkorso beigewohnt, an dem etwa 80 Wagen und viele Reiter teilnahmen. Der Kaiser war in Husarenuniform zu Pferde erschienen und nahm mit dem Prinzen Aribert von Anhalt seitlich vom Kurhause an der von einem eleganten Publikum dicht besetzten Tribüne Aufstellung. Die Wagen waren mit frischen Blumen prachtvoll geschmückt, besonders thaten sich hierbei die Offizierkorps der wiesbadener, frankfurter und darmstädter Garnisonen hervor. Nachdem fünfzehn Preise zur Verteilung gelangt waren, verließ der Kaiser den Festplatz, auf dem sich dann noch eine fröhliche Blumenschlacht entwickelte. — Nach der „Demetrius"-Aufführung am Donnerstag wurde Joseph Lauff vom Kaiser in das Schloß befohlen. Der Dichter mußte in einer Konferenz, die bis 1 Uhr nachts dauerte, den Plan zu seinem nächsten Hohenzollerndrama „Der große Kurfürst" auseinandersetzen. Lauff charakterisiert darin den Kurfürsten als Schlachtenhelden, Politiker, Friedensfürsten und Menschen und stellt ihm, wenn auch nur episodisch, die Gestalt Ludwigs XIV. gegenüber, an dessen Hof der vierte Akt spielt. Mit der Nachricht von dem Abschluß des Friedens von St. Germain endet Lauffs Kurfürstendrama, dessen erste Aufführung nach kaiserlicher Bestimmung in den nächstjährigen wiesbadener Festspielen als Festvorstellung anläßlich des zweihundertjährigen Jubiläums des Bestehens des Königreichs Preußen stattfinden wird.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 13. bis 19. Mai 1900.

I. Aufgebote.

Gastwirt Johann Georg Hedemann zu Baum b. Wiefelstede und Haushälterin Johann Gesine Sackhoff daselbst.

II. Eheschließungen.

Lokomotivführergehilfe Friedrich Gerhard Cordes zu Jever und Haustochter Auguste Johanne Helene Franzen zu Nadorst. Zimmergeselle Johann Heinrich Wöbken zu Großbornhorst und Dienstmagd Mette Helene Christine Sommer zu Ohmstede.

III. Geburten.

Sohn des Feldwebels Friedrich Konrad Hermann Lippmann zu Donnerschwee. — Tochter des Arbeiters Bernhard Diedrich Christoph Hadeler zu Ohmstede; desgl. des Schiffszimmermanns Heinrich August Fritz Karl Lemke zu Donnerschwee.

IV. Sterbefälle.

Keine.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 21. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf vCt.	Verkauf vCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. do. do.	94,90	95,45
3pCt. do. do.	85,80	86,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,85	126,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,55
3 pCt. do. do. do.	85,95	86,50
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98	—
3 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
4⅔ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,20	96,75
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	—	—
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,30	57,85
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,60	97,15
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,60	92,15
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,70	92,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warvsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,65	169,45
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,43	20,53
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) —
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5½	pCt.
Darlehenszins do. do.	6½	pCt.
Unser Zins für Wechsel	5½	pCt.
do. do. Konto-Korrent	6	pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 19. Mai 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,10
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,40	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,20	Mais	6,—
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	6,—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 19. Mai 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „ „	1	05
Rindfleisch	„ „ „	—	65
Schweinefleisch	„ „ „	—	60
Hammelfleisch	„ „ „	—	50
Kalbfleisch	„ „ „	—	50
Klomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	80
Schinken, frisch	„ „ „	—	55
Speck, geräuchert	„ „ „	—	65
Speck, frisch	„ „ „	—	50
Mettwurst, geräuchert	„ „ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „ „	—	65
Eier, das Dutzend	„ „	—	50
Hühner, Stück	„ „	1	80
Enten, zahme, Stück	„ „	—	—
Kartoffeln, 25 Liter	„ „	—	90
Wurzeln, 25 Liter	„ „	—	85
Schalotten, Ltr.	„ „	—	25
Zwiebeln, Liter	„ „	—	—
Blumenkohl	„ „	—	50
Kohl, weißer, Kopf	„ „	—	—
Kohl roter, Kopf	„ „	—	—
Salat, 4 Köpfe	„ „	—	30
Gurken, Stück	„ „	—	40
Torf, 20 hl	„ „	5	50
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	—	—

Märkte.

Hamburg, 17. Mai. (Sternschanze-Viehmarkt). Schweinehandel gut. Zugeführt 1680 Stück. Preise: Versandschweine schwere 43—44½ M., leichte 44—45½ M., Sauen 37—40 M. und Ferkel 43—45 M. per 100 Pfd.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Bultmann.
Am Sonnabend, den 26. Mai:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Geh. O. K.-R. D. Hansen.

Garnisonkirche.

Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

24. Mai (Himmelfahrt):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Sonntag, den 27. Mai (Exaudi):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Réo.	Barometer mm	Barometer Zoll u. Zin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst
20. Mai	7 U. Nm.	+ 9,4	763,4	28. 2,4	20. Mai	+11,3	+ 6,8
21. Mai	8 „ Vm.	+ 9,2	764,2	28. 2,8	21. Mai	—	

Seidenstoffe, Sammte und Velvets kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von von Elten & Keussen Krefeld. Man verl. unser Musterfortimente.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).
Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.
Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:
„Andreas Saxlehner".
In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Friedrichshaller
Seit 1843
Deutschlands Bitterwasser.
Mild, sicher und prompt.
Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken rc.
C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ist der einzige Kaffee-Zusatz, der, einmal gebraucht, immer wieder genommen wird.
(Original-Marke in Dosen.)

Anzeigen.

Wechloy.
In der Vergantung bei Witwe Busma, Wechloy, am
Dienstag, den 22. Mai d. J., nachm. 2 Uhr,
wird noch
1 gutes Arbeitspferd
mitverkauft.
B. Schwarting, Eversten.

Nadorst. Zu verk. eine nahe am Kalben steh. **Kuh.** Rosenbohm.

Bauplatz.
Unter meiner Nachweisung steht ein in allernächster Nähe des neu zu erbauenden Amtsgerichtsgebäudes belegener ca. 6 ar großer Bauplatz preiswert zum Verkauf.
Nähere Auskunft erteilt
Aug. Dählmann,
Rechnstllr.,
Achternstraße 2.

Zu verk. **1 Kinderbettstelle** m. Bett und **1 Hängelampe.** Ziegelhofstr. 49.

Gerösteten Kaffee
im Preise von Mk. 0.75, 0.90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfund empfiehlt
Marie Pieper,
vis-à-vis P. F. Ritter, Langestr. 16.

Petroleumkocher.
Große Auswahl. — Billigste Preise.
Meyer am Markt.

Kartoffeln per Schff. 50 Pf.
für Futterzwecke.
Heiligengeiststraße Nr. 12.

Die Beleidigung, die ich gegen Meta Eismann ausgesprochen habe, nehme ich als Unwahrheit zurück.
Johann Wilken.

Bümmerstede. Zu verk. eine nahe am Kalben steh. **Quene.** Quesse.

Norderneyer Angel-Schellfische, Nordsee- u. Isländer Schellfische, Butt, Rotzunge, Seelachs, Carb.-Fisch, leb. Krebse, dicke Granat, geräucherte Aale, Makrelen, Seelachs, delikate Rauchschellfische, Lachsheringe u. s. w. Granatkonserven frischer Einfüllungen. Aufträge auf bessere Fische frühzeitig erbeten.
H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gesamtstadtrats vom 15. d. Mts., betr. Abänderung des Statuts I — Erhöhung der Mitgliederzahl des Stadtrats — wird, unter Aufforderung an die Gemeindebürger zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben, im Rathause, Zimmer 13, vom 21. d. Mts. einschl. an auf 14 Tage gem. Art. 27 der revidierten Gemeindeordnung öffentlich ausgelegt.

Das Ober-Ersatz-Geschäft für den Aushebungsbezirk Stadt Oldenburg wird am

Mittwoch, den 7. Juni d. J., morgens 8 Uhr beginnend,

im **„Lindenhofe“**, Nadorsterstr. 90 hierselbst, stattfinden.

Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Eröffnete hier Mottenstr. 10, Ecke Heiligengeistwall, eine

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte.

Durch **längere Thätigkeit in ersten Fahrradfabriken** bin ich imstande, alle Reparaturen auszuführen. Empfehle mich auch zu allen anderen in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Friedr. Hartenstein,
Mechaniker und Schlosser.

Immobil-Verkauf.

Wiefelstede. Der Ziegeleibesitzer **A. Lauw** zu **Borkhorn** beabsichtigt, die ihm gehörige, zu **Hollen** belegene

Landstelle,

bestehend aus guten Gebäuden und ca. 8,81,52 ha Acker-, Wiesen-, Weide- und Heideländereien guter Bonität, öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Auktionator mit Antritt der Gebäude zum 1. Mai 1901 und der Ländereien zum 1. Nov. d. J. zu verkaufen, und wird 1. Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 23. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,

in **Janssens Wirtshause** zu **Hollen** angesetzt.

Kaufliebhaber ladet ein

Eiting, Auktionator.

Oberhausen. Der Gastwirt **Joh. Heinemann** beabsichtigt, seine unmittelbar an der Hunte belegene

Besitzung Iprump,

bestehend aus kompletten Gebäuden und ca. 30 ha (50 Jück) Ländereien, größtenteils Marsch und teils Moorboden,

mit Antritt am 1. Mai 1901 aus der Hand zu verkaufen.

Da die Ländereien dieser Besitzung bekanntlich sehr ertragfähig und außerdem größtenteils in unmittelbarer Nähe der Gebäude belegen sind, und da auch in dem Hause eine einträgliche Schankwirtschaft betrieben wird, ist dieselbe einem strebsamen Manne als sichere Brotstelle zu bezeichnen und zum Ankauf zu empfehlen.

Ein Verkauf soll im ganzen und auch stückweise versucht werden.

Reflektierende werden gebeten, sich

am Donnerstag, den 7. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr, im Wirtshause zu Iprump

einzufinden.

H. Claußen.

Rastede. Witwe **Joh. Bruns** in **Neufuidende** beabsichtigt ihre daselbst **nahe bei der Schule belegene**

Köterei,

bestehend in **guten Gebäuden, schönem Obst- und Gemüsegarten und 40 Scheffels. Acker- u. Weideland,** sehr ertragreich, auf **mehrere Jahre,** mit Antritt zum nächsten **Mai, zu verheuern.**

Heuerlustige wollen sich bis zum 1. Juni an mich wenden.

J. Degen, Aukt.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.**

Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., *M.* 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

Ich habe als Rechtsanwalt mich niedergelassen.

Oldenburg.

Rechtsanwalt Lohse.

Wir haben zur gemeinsamen Ausübung des Berufs uns verbunden.

Oldenburg.

Rechtsanwalt Greving.
Rechtsanwalt Lohse.

!! Mai-Butter !!

garantiert naturreine Kuhmilchbutter, täglich frisch, in diesem Monat überaus schmackhaft, liefere 10 Pfd.-Kolli *M.* 6,25, 10 Pfd. naturreinen Bienenhonig *M.* 5.—, halb Butter, halb Honig beide *M.* 5.50 franko. Liefere Gänsefedern billigst. Auf Wunsch Muster gratis. **Salom. Andermann,** Buczacz Nr. 23, via Breslau.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 22. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im Hotel zum Lindenhof hierselbst:

1 Sofa, 4 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch, 1 Nähtisch, 1 kl. Tisch, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine und 1 Wanduhr

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall des Verkaufs findet nicht statt.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Herdbuch-Verein

für das

Amt Oldenburg.

Zur Auswahl der Herdbuchtiere für die **Landesticrschau** werden folgende Termine angesetzt:

1. für die Gemeinde Rastede.
Freitag, den 25. Mai, vorm. 8½ Uhr, bei **Indorf** in Rastede, vorm. 11 Uhr bei **Pralle** in Hahn.

2. für die Gemeinde Ohmstede.
Sonnabend, den 26. Mai, nachm. 12½ Uhr, bei **Siebels** in Ohmstede, nachm. 4 Uhr bei **Klöver** in Etzhorn.

3. für die Gemeinde Eversten.
Montag, den 28. Mai, morgens 9 Uhr, bei **Küpker** in Wechloy, vorm. 11 Uhr bei **Diekmann** in Ofen.

4. für die Gemeinde Wiefelstede.
Montag, den 28. Mai, nachm. 3 Uhr, bei **Claußen** in Nuttel.

5. für die Gemeinden Oldenburg, Osternburg und

Eine große Anzahl

Mobilien

sollen am

Mittwoch, den 23. d. Mts., am Markt Nr. 11

billig verkauft werden.

Wardenburg.

Dienstag, den 29. Mai, morgens 9 Uhr, beim **Ammerländischen Hof** in Oldenburg, vorm. 11½ Uhr bei **Dreiser** in Osternburg, nachm. 3 Uhr bei **Lüschen** in Wardenburg.

6. für die Gemeinde Holle.
Mittwoch, den 30. Mai, morgens 8½ Uhr, bei **Claußen** in Wüsting.

7. für die Gemeinde Hatten.
Donnerstag, den 31. Mai, morgens 10 Uhr, bei **Kösel** in Hatten.

Die Tiere sind gegen den 23. Mai beim Vorstande, Hausmann G. Köster, Ofen, anzumelden. In Bezirken, von wo aus keine Anmeldungen erfolgen, finden die betr. Termine nicht statt.

Der Vorstand.
G. Köster.

Trinket

Cognac Dallais & Fils

zur Erhaltung Eurer Gesundheit.

Gratis-Kostproben bei der General-Vertretung für Deutschland:

Heinrich Braun,

Frankfurt a. M.,
Beethovenstr. 34.

Ein Haus mit Garten, worin Bienenzucht betrieben werden kann, zwischen Wiesen und Heide belegen, wird zu pachten oder kaufen gesucht. Franko-Offerten unt. **S. 331** befördert die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen **Sparren, Latten u. Pfannen,** fast neu.

E. Begemann, Nadorsterstr. 63.

---

50 Pferde

jeden Schlages stehen am

Mittwoch u. Donnerstag

im **„Oldenburger Hof“, Geestemünde,** wieder zum Verkauf.

v. d. Mehden.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

---

25 Pfd. Mehl 3 Mark.

Gustav Lohse Nachf.

Wohnungen.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** sofort oder später, part. Georgstr. 24.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohnung** mit kl. Garten. Mietpr. 200 *M.* Lindenstr. 54.

Osternburg. Zu vermieten **möbl. Zimmer** mit Kammer.
Hermannstraße 2.

Freudl. Logis Haarenstraße 4, oben.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafz.** zu verm. **Alexanderstr. 6.**

Wohnungsgesuch.

Gesucht zum 1. Novbr. eine kleine Oberwohnung und Unterwohnung im Preise von 160 resp. 200 *M.* Offerten unter **S. 323** an d. Exped. d. Bl. erb.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht

auf sofort tüchtiger **Kommis** für Manufaktur und Konfektion.

Geschäftshaus Georg Aden,
Bant-Wilhelmshaven.

Hostemoft b. **Rastede.** Gesucht sofort auf Töpkens Ziegelei ein **Karrenmann** gegen hohen Lohn.

L. Otto, Ziegelmstr.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen.**

Th. Harfst, Kurwickstr.

Für mein Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft suche per 1. Juli einen **Lehrling** oder einen **jungen Mann.**

Rastede. Fr. Töpken.

Auf Herbst suche für meine Kolonialwaren-Handlung, verbunden mit Schinkenräucherei einen zuverlässigen älteren **Gehilfen,** der in einem Landgeschäft thätig gewesen ist. Salär nach Uebereinkunft. Schriftliche Anmeldung erbeten.

Neuenburg in Oldenburg.

J. D. Röben.

Antritt sofort.

Resp. Ia Hamb. Haus zahlt sol. Herren 120 *M.* pr. Mon. **u.** hohe Prov. für **Cigarrenverkauf** an Wirte, Private ꝛc. Offert. u. **O. 3244** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Gesucht zur Stütze in einem kleinen feinen Haushalt ein bescheidenes, einfaches junges **Mädchen,** welches in allem bewandert ist.

Offerten mit näheren Angaben und Ansprüchen unter **O. 8554** an die Annoncen-Expedition von **Wilhelm Scheller** in Bremen.

Umständehalber auf sofort zu vermieten eine freundl. **Oberwohnung** (Haareneschstraße) an ruhige Bewohner, Miete 120 *M.*

Suche auf sofort für zwei Damen ein fixes Mädchen für Küche u. Haus, sowie viele Mädchen für Hotel und Wirtschaft.

Suche ein 17jähriges jg. Mädchen für kleinen Haushalt.

Suche für Haushälterinnen im gesetzten Alter mit prima Zeugnissen Stellung zu Juli und August.

Suche zum 1. Juli fixen Hausdiener, Monat 30 *M.*

Suche ein gewandtes junges Mädchen für eine Dame in kleiner feiner Landwirtschaft gegen Salär, Dienstmädchen zur Seite, sowie ein fixes Mädchen, welches gut melken kann, hier gegen hohen Lohn.

Suche 2 fixe Hausdiener, Monat 25 *M.*

Gutes Logis für junge Leute.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Gesucht

ein junger **Kommis** für ein gemischtes Warengeschäft möglichst per gleich.

Offerten unter **S. 328** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf sofort oder zu November noch ein Lehrling.

G. John, Bäckermeister.

Gesucht ein

junger Kutscher

für einen Arzt in der Marsch.

Zu melden **H. Siemer,** Ackerstr. 4.

---

125 Mark per Monat

u. **Provision. Ia Hamburger Haus** sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verk. **v. Cigarren** an Händler, Wirte, Private ꝛc. Off. u. **H. 3238** an **G. L. Daube & Co.,** Hamburg.

---

2 tüchtige

Tischlergesellen

auf Bauarbeit können sofort dauernde Beschäftigung erhalten bei

J. Bernhard Timmersmann, Osnabrück, Baugeschäft.

Carolinenstiel. Gesucht ein

Lehrling.

P. Wabra, Friseur.

Champion-Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Centrifugen,
landw. Maschinen aller Art.

Vertreter

gegen **hohe Rabattsätze** gesucht.

Friedrich W. Mummenhoff, Bremen. Lager Neukirchstraße 14.

Ein junges **Mädchen,** welches im Kochen, Nähen, Plätten erfahren, **sucht** zum 15. Juni **Stellung** als Zimmermädchen in einem besseren Hotel oder als Stütze der Hausfrau in Oldenburg. Offerten unter **N. 8553** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in Bremen.

Ein im Nähen geübtes junges **Mädchen** für mein Geschäft.

O. Diechler, Achternstr. 16.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Leichenbestattungsverein

Nadorst.

Am **Sonnabend, den 26. d. M.,** nachm. 7½ Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Gastwirts **Ebbinghaus** hierf.

Tagesordnung:
Wahl der Ausschuß-Mitglieder; Rechnungsablage; Aenderung der Statuten; sonstige Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Westerburg.

Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **H. Bruns.**

Osternburger Turnverein.

Am **Himmelfahrtstage,** abends 7½ Uhr:

Tanzkränzchen

in **Dreisers Gasthaus.**

Oldenburger

Maler-Verein,

gegründet 1876.

Am Himmelfahrtstage, 24. Mai 1900:

24. Stiftungsfest

im

Hotel zum Lindenhof.

Anfang 6 Uhr.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zu der am **Sonntag,** den **27. Mai,** stattfindenden **Fahnenweihe** des **Bürgerfelder Gesangsvereins „Eintracht“** versammeln sich die Kameraden präzise 2½ Uhr im Vereinslokal.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet dringend **Der Vorstand:**

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Diejenigen Kameraden, die sich an der **Tour per Wagen nach Rastede** am 8. Juli, dem Geburtstage Sr. K. Hoheit des Großherzogs, beteiligen wollen, werden hierdurch gebeten, ihre Namen in die im Vereinslokal ausliegende Liste oder beim Boten eintragen zu wollen. **Der Vorstand.**

Klub Gemütlichkeit

der

Eisenbahn-Werkstätte.

Am Himmelfahrtstage:

5. Stiftungsfest

bei Herrn Mohnkern, Bürgerfelde.

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 118 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 21. Mai 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

von **B. Riedel-Uhrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Uwe Jens sich draußen auf dem Flur befand, hörte er vom Wohnzimmer her, wo der alte Flügel stand, Genias klangvolle Stimme. Zum ersten Mal nach dem Tode der Mutter hatte sie des Onkels Bitte erfüllt, ihm einige jener tief empfundenen Lieder von Robert Franz vorzusingen, die auch Uwe Jens stets in Entzücken versetzt hatten. Nachdem er eine Weile lauschend gestanden, ging er hinein und begrüßte den Vater, der im Sessel am epheuumrankten Fenster saß. Dann beugte er sich zu Genia, die ihr Lied beendet, und drückte seine Lippen auf ihre Stirn.

Sie beachtete es kaum und zog ihn, nur von einem einzigen Gedanken erfüllt, hastig in die Nische, die eine zum Garten führende Glasthür bildete.

„Hast Du schon gehört, wie es den armen Schiffbrüchigen geht, ob der junge Fremde, Holms Schützling, sich erholt hat, Uwe Jens?“

„Ich sprach vorhin Dr. Pohl; den drei Leuten von der Besatzung geht es den Umständen nach sehr gut, und auch der Passagier ist durch die Kunst des Fräulein Doktor dem Leben zurückgegeben; freilich ist er noch sehr schwach, es wird mehrerer Wochen bedürfen, ihn gänzlich herzustellen.“

„O, wie mich das freut!“ rief Genia, in die Hände klatschend. „Es wäre doch zu schade um den blutjungen Menschen gewesen; ein Hurra für Doktor Esther, sie ist ja ein lieber, famoser Kerl! Weißt Du, wir könnten auf unserem Spaziergang eigentlich bei Thomas Holm vorsprechen und uns nach dem Befinden seines Schützlings erkundigen! Nicht wahr, das erfordert schon die Stellung des Onkels als Pastor im Dorfe?“

„O, über die rücksichtvolle Weisheit! Du scheinst Dich ja außerordentlich für den Fremden zu interessieren,“ bemerkte Uwe Jens ein wenig pikiert. „Uebrigens hast Du recht, gehen wir bei Holms vor, vielleicht ist Fräulein Esther gerade zu Hause, und ich finde Gelegenheit, sie für die gelungene Rettung zu beglückwünschen.“

Er suchte in Genias beweglichen Zügen zu lesen, ob nach diesen absichtlich gesprochenen Worten nicht endlich eine Spur von Eifersucht sich rege — vergebens; sie lachte nur vielsagend und drohte mit dem Finger.

„Du scheinst Dich ebenso außerordentlich für das Fräulein Doktor zu interessieren, wie ich für ihren Patienten — da gleicht sich alles aus! Uwe Jens, nimm Dich in Acht! Hu, müssen das gräßlich gelehrte und hochtrabende Geschichten sein, die Ihr zusammen findet! Also wir gehen?“

„Nun, selbstverständlich,“ entgegnete er, sich gekränkter fühlend, als er gestehen wollte; „wer vermöchte Dir eine Bitte abzuschlagen?“

Und fort eilte sie, angeregt, strahlend, als ob ein besonderes Glück ihr widerfahren sei.

Bei Holms wurden sie auf das Zuvorkommendste empfangen; Esther, mit der Absicht, nach Wiken zu gehen, schon in Hut und Mantel, blieb, um sich eine Weile mit dem Brautpaar zu unterhalten. Man saß in dem großen, gemütlichen Wohnzimmer mit den vielen altmodischen Nußbaummöbeln und feinem Duft von Veilchen und Hyazinthen, die am Fenster zwischen den weißen Vorhängen blühten. Genia fühlte sich merkwürdig angeheimelt, alles in der Umgebung des Dichters der „Frühlingslieder“ interessierte sie aufs lebhafteste. Die stille Karin gefiel ihr ausnehmend, Rose gegenüber unterdrückte sie, schon aus Gründen der Klugheit, die anfängliche Abneigung, und suchte ihre Freundschaft zu erwerben. Besonders aber war das Haus für sie anziehend, weil der geheimnisvolle Fremde darin weilte.

„Wir sind gekommen, uns nach Ihrem Schützling zu erkundigen,“ sagte sie nach Uwe Jens' Empfinden viel zu früh, gleich nach der Begrüßung, mit einer bei ihr ungewohnten, lieblichen Verwirrung, die Thomas Holms Gegenwart hervorrief, zu ihm gewandt. „Wer ist er, woher kommt er, weiß man seinen Namen schon?“

„Glücklicherweise befinde ich mich in der Lage, Ihnen genaue Auskunft über unseren Gast geben zu können,“ entgegnete er verbindlich. „Es ist ein tragisches Geschick, das Don Stefano Laroche, dem es bereits gelang, unser aller Teilnahme zu gewinnen, getroffen hat. Er wurde in Venezuela geboren, wo sein Vater, ein eingewanderter französischer Offizier, sich niedergelassen und eine reiche Pflanzertochter geheiratet hatte, die ihm nur einen Sohn gebar. Vor einem Jahre nun, als Don Stefano sich auf der Hochschule zu Caracas befand, wollten seine Eltern ihm die Freude eines unerwarteten Besuches bereiten und wurden beide auf der Fahrt das Opfer eines schrecklichen Eisenbahnunglücks. Dieser fürchterliche Schlag des plötzlichen Verlustes beider Eltern lastet noch heute auf dem Armen und gab ihm den schwermutvollen Zug, der seinem Wesen eigen ist.“

„Wie traurig!“ sagte Genia bewegt. War sie doch so ganz im Stande, seinen Schmerz zu begreifen und nachzuempfinden.

„Ein Glück ist nur,“ warf Karin ein, „daß er mit solchem Gemüt der selbständige Erbe mehrerer Millionen und nicht von harten, gefühllosen Menschen abhängig ist.“

Sie hatte mit dem ihr eigenen sanften Tonfall der Stimme gesprochen, aus dem die Ergebung in das ihr auferlegte Schicksal klang.

„Gewiß, darin hat Karin recht,“ bestätigte Thomas Holm, der ältesten Tochter freundlich zulächelnd und als ihr einziger Freund und Verehrer auf Erden wie immer bemüht, das, was sie behauptete, taktvoll zur Geltung zu bringen, „infolge seines bedeutenden Besitzes ist er unabhängig von der Welt, die zarteren Naturen so selten Gerechtigkeit widerfahren läßt. Er hat denn auch seine Freiheit auf die beste Weise benutzen wollen, indem er sich nach Europa begab, um seine Studien zu vollenden, als der Schiffbruch der „Hansa“ ihn auf so wunderbare Art zu uns führte.“

Also ein Millionenerbe, unabhängig, selbständig! Genia hätte kein Kind der Hauptstadt sein müssen, wenn diese Umstände ihr Interesse für Don Stefano nicht noch bedeutend erhöht hätten.

Das Gespräch wurde noch eine Weile fortgesetzt. Karin, die seit der Mutter Tode das Amt der Hausfrau versah, setzte den Gästen Kaffee vor und führte Genia in ihr Atelier, ein Hinterzimmer mit einem großen Fenster und freiem Ausblick auf den Dinenzug — einfach, doch geschmackvoll in matten Farben gehalten. Auf der Staffelei stand ein fast vollendetes Bild von Karins kunstgeübter Hand: auf abendlich einsamem Torfmoor eine rauchgeschwärzte Hütte, durch deren winzige Scheiben ein rotes Licht in die Nacht hinausschimmert. Von unwiderstehlicher Neugierde getrieben, war Rose mitgegangen; sie mußte endlich Genia unbemerkt fragen, ob diese eine Verwandte Kurt von Sendens sei. Hiernach großes Verwundern auf beiden Seiten — Genia die Schwester des Geliebten — Fräulein Holm die unbekannte „Rose“, von der Kurt zu Hause geschwärmt und die er angedichtet hatte! Wie reizend sich das traf. Genias anfängliche Abneigung war verflogen und sofort der Grund zur intimen Mädchenfreundschaft zwischen beiden gelegt.

Als bald darauf Esther sich entschuldigte, um nach Wiken zu gehen, und auch Uwe Jens aufbrach, schlug Genia vor, Fräulein Holm eine Strecke zu begleiten, da der beabsichtigte Spaziergang sie so wie so dem Föhrenwäldchen zuführe; dieser Vorschlag seiner Braut kam ihm im hohen Grade gelegen, er selbst hatte daran gedacht, jedoch ihn nicht zu äußern gewagt, aus Furcht, in Esthers Augen aufdringlich zu erscheinen. Genias gänzlicher Mangel an Eifersucht war ihm mit einem Mal nicht mehr schmerzlich; mit merkwürdiger Ruhe begann er sich in das Unabänderliche ihrer Gleichgültigkeit zu fügen.

Auch Rose schloß sich bereitwillig der kleinen Gesellschaft an, und so wanderten denn gleich danach alle vier über die Heide dem Tannenwalde zu — die jungen Mädchen Arm in Arm voran, Esther an der Seite Uwe Jens' nachfolgend.

Es war ein nebelgrauer Tag; eisengrau umschloß der enggezogene Horizont die farblose Gegend, in der die Bäume schattenhaft verschwanden. Auf den Grasnarben des mageren Heidebodens lagen große, schwere Tropfen, und sie hingen an den spärlichen Gebüschen, die an dem breiten Aufstieg des Weges zerstreut zu beiden Seiten standen. Vom Ufer vernahm man das Auf- und Niederschnellen der See.

Esther schwieg eigensinnig. Sobald dieser Baumeister Karlsen ihr nahe war, begann der innerliche Widerspruch. Er war ihr sympathisch und sollte es doch nicht sein; Esther nannte das Schwäche. Mit dem Instinkt des feinfühlenden Weibes wußte sie sich von ihm auf ihr Innerstes hin beobachtet — das ärgerte sie und weckte wiederum den Wunsch, vor diesem prüfenden Mannesblick zu bestehen.

Auch er schwieg, und als sie dann einander unwillkürlich fragend ansahen, errötete Uwe Jens. Das kleidete ihn vorzüglich. Esther bemerkte es und war empört — über sich selbst, über ihn. Denn in seinem tiefen Blick hatte sie zugleich den Wunsch gelesen, das Rätsel ihrer verschlossenen Frauenseele zu lösen; — unerhört! Und doch war sie trotzdem nicht abgeneigt, ihm einen Teil dieses Rätsels zu enthüllen, damit er lerne, daß es noch Frauen gebe, die selbständig genug seien, des Mannes entbehren zu können.

Esther hatte recht. Deutlich empfand Uwe Jens das Feindliche, das von ihr ausging, aber es stieß ihn nicht länger ab, das durchgeistigte Weib unter dem Doktorhut hatte angefangen, ihn ungemein zu interessieren. Immer neue Seiten möchte er entdecken, immer tiefer in das fesselnde Problem dieser Weiberseele dringen.

„Ich habe viel über ein Wort nachgedacht, das Sie gestern, als wir um diese selbe Zeit hier durch den Wald gingen, äußerten, Fräulein Holm.“

„So?“

„Sie behaupteten, daß die Frauenwelt arg gesündigt und infolge dessen die Achtung des Mannes verloren habe. Ich finde, daß, wenn auch die Frauenwelt sündigte, die Männer hieran die größte Schuld tragen. Der Mann, als der Stärkere und besser Unterrichtete, ist es, der, stets den Wert des Weibes übersehend, es überall herabgewürdigt und zertreten hat.“

„Das ist ein offenes und schönes Geständnis, Herr Baumeister, wofür ich Ihnen dankbar bin,“ erwiderte Esther herzlich; „nun werden Sie mich und meiner Mitschwestern Ziele schon besser verstehen. Wir wollen dahin streben, der Frau den verlorenen Ehrenplatz wieder zu erobern. Sie soll nicht länger gedankenlos leben und ihre Zeit mit läppischen Kleinigkeiten ausfüllen. Sie soll mit uns wirken an der Veredelung unseres Geschlechts!“

„Welchen Respekt würden uns heute die Priesterinnen Freias einflößen und jene Frauen, wie sie zur Zeit der Cimbern und Teutonen lebten! Was sind wir dagegen heute? Ein trauriges Nichts.“

„Nachdem alle ihr Aeußerstes gethan, das Weib herunterzusetzen.“

„Ja! Und worin hat das vor allem seinen Grund?“ fuhr Esther mit leuchtenden Augen fort, „weil, wie ich schon gestern bemerkte, die Menschen die Ehrfurcht vor Gott und was ihnen heilig sein sollte, die Liebe zur Heimat, verloren haben! Zu blasiert, um vor irgend etwas, das groß und edel ist, Respekt zu besitzen, wird mit einem faden Witz über alles hinweggegangen, und das ist es, wodurch wir so tief in den Abgrund der moralischen Verkommenheit gesunken sind. Aber es wird besser werden, das Morgenrot des neuen Tages beginnt aufzudämmern, wir werden allmählich Boden gewinnen und — sollten auch Jahrzehnte darüber vergehen — siegen in dem Kampf, für den wir das Höchste einsetzen: die vollständige Hingabe an unser großes Ziel! Was bedeutet wohl die entnervende, schwächliche Zuneigung zum Manne angesichts der glühenden Liebe zu unserer großen deutschen Nation, für die wir, wenn es sein muß, freudig zu sterben bereit sind?“

Dazu schüttelte Uwe Jens den Kopf — hier gingen seine und Esthers Meinungen auseinander.

In diesem Augenblick tönten durch die Stille des Spätnachmittags aus weiter Ferne die langgezogenen Klänge des „Halali! Halali!“ zu ihnen herüber. Unwillkürlich blieben beide stehen, um den lustigen Fanfarentönen zu lauschen.

„Die Jagd ist beendet, die der Graf von Wendsburg seinen Gästen heute veranstaltet hat,“ sagte Uwe Jens.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 13. bis 19. Mai d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Kutscher Hinrich Wempe und Johanne Martens; Buchdruckereibesitzer Oskar Scharf und Henriette Logemann; Postassistent Ludwig Grupe und Henriette Wille; Maurer Johann Schwarting und Johanne Riek's; Maler August Nachtwei und Elisabeth Rohe; Arbeiter Gerd Renken und Anna Thormählen; Arbeiter Hermann Eckhoff und Anna Henneke; Arbeiter Heinrich Hobbie und Anna Finken; Arbeiter Wilhelm Borries und Marie Hinrichs; Hilfsrevisor Ludwig Engelken und Anna Jürgens.

II. Geburten.

Sohn des Bildhauers Schnitter; desgl. des Arbeiters Pekeler; Zwillingssöhne des Landmanns Menke; Sohn des Bierverlegers Heins; desgl. des Arbeiters Precht; desgl. des Buchbinders Bargmann. — Tochter des Oberpostassistenten Schwecke; desgl. des Cigarrenarbeiters Ritz; desgl. des Schriftsetzers Sölbrandt; desgl. des Zimmermanns Wiemken; desgl. des Maurers Schipper; desgl. des prakt. Arztes Dr. Schlaeger.

III. Sterbefälle.

Maurer Carl Oskar Friedrich Dobrodies, 38 J.; Georg Carl Wichmann, 20 Tage; Rentnerin Auguste Johanne Antoinette Fixsen, 69 J.; Pekeler (Knabe ohne Vornamen), 4 Stunden; Anna Susanna Christina Rigberg, ohne Beruf, 84 J.; Realschüler August Wilhelm Hilmer, 12 J.; Pastor a. D. Gustav Adolf Schultze, 85 J.; Sophie Wilhelmine Eggers, ohne Beruf, 68 J.; Fabrikarbeiter Christian Wilhelm Kühn, 60 J.; Ehefrau Dina Sophia Kleen geb. Dudden, 71 J.; Ofensetzer Carl Gottfried Daum, 68 J.; Gelegenheitarbeiter Carl Paul Meißner, 37 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 13. bis 19. Mai.

I. Eheschließungen.

Malermeister Hans Brandt zu Rekum mit Wilhelmine Munderloh zu Osternburg; Zimmermann Wilhelm Harms zu Osternburg mit Frieda Suhrkamp zu Kreyenbrück; Dienstknecht Herm. Schütte zu Osternburg mit Marie Dähne das.; Landmann Diedrich Wetjen zu Wechloy mit Gesine Biller zu Bümmerstede; Schlosser Heinrich Schaumberg zu Osternburg mit Friederike Kramer zu Oldenburg; Glasmacher Wilhelm Wilke zu Osternburg mit Agnes Berge das.; Malergehilfe Gerhard Wibbena das. mit Wilh. Prysthoff das.

II. Geburten.

Sohn des Glasmachers Jan Krain zu Osternburg; desgl. des Arbeiters August Heitkamp das.; desgl. des Buchbinders Wilhelm Röttger das.; desgl. des Zuschlägers Ludwig Loegel das.; desgl. des Formers Richard Klapproth zu Drielakermoor. — Tochter des Schuhmachers A. H. Barkemeyer zu Osternburg; desgl. des Magazinaufsehers Rud. Lange das.; desgl. des Schuhmachers Oswald Müller zu Drielakermoor; desgl. des Zimmermanns Albert Theil zu Osternburg; desgl. des Arbeiters Gerhard Köhnemann das.

III. Sterbefälle.

Sohn des Arbeiters Höltzen zu Osternburg, 9 Monate; Sohn des Landmanns Heinrich Ahlers zu Neuenwege, 2 J.; Sohn des Landmanns Diedrich Masemann zu Tweelbäke, 12 Tage; Zuschläger Ludwig Loegel zu Osternburg, 35 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 13. bis 19. Mai.

I. Aufgebote.

Arbeiter Diedrich Martin Heinrich Neumaber, Eversten, und Haustochter Wilhelmine Rippen, Petersfehn; Konsumvereins-Bäckermeister Hinrich Büsselmann, Eversten, und Haushälterin Anna Margarethe Hots das.

II. Eheschließungen.

Bäckermeister Diedrich Friedr. Gerh. Martens, Eversten, und Haustochter Anna Catharina Margareta Schütte, Metjendorf; Hausfohn Herm. Hinrich von Seggern, Friedrichsfehn, und Haustochter Meta Hermine Louise Kelling das.; Stellmacher Friedrich Hinrich Gerhard Degen, Zwischenahn, und Dienstmagd Johanne Bruns das.

III. Geburten.

Sohn des Hausfohns Bruno Johann Emil Kelling, Friedrichsfehn (Zwillingsgeburt); Sohn des Arbeiters August Johann Friedrich Peters, Eversten. — Tochter des Brinksitzers Johann Ahlers, Metjendorf; desgl. des Hausfohns Bruno Johann Emil Kelling, Friedrichsfehn (Zwillingsgeburt); Tochter des Tischlermeisters Gerhard Wilhelm Stolle, Eversten.

IV. Sterbefälle.

Ehefrau Marie Margarete Gökes geb. Bierfischer, Eversten, 51 J.; Arbeiter Carl Gerhard Friedrich Busma, Wechloy, 28 J.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072	Mk. 73	Pf.
Im Monat April 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	136,020	„ 83	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	547,622	„ 73	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470	„ 83	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	17,998,829	„ 61	„

Landesbibliothek Oldenburg

Das Eintreffen sämtlicher

Neuheiten

in

Tüll- u. Spachtel-Gardinen

zeige hiermit an.

Vorjährige Muster

sind im Preise bedeutend heruntergesetzt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität

zu bekannt billigen Preisen

empfiehlt

F. W. Stärtzenbach,

Langestraße 31.

Aeltestes u. größtes Schuhlager der Residenz.

Wegen Einführung des elektrischen Betriebes sollen von heute an auf dem **Pferdebahndepot** in **Walle** bei **Bremen**

ca. 70 Pferde

unter der Hand verkauft werden.

Näheres bei dem **Stallmeister Lange** des **Pferdebahndepots** in **Walle** bei **Bremen.**

Oldenburg. Zu verkaufen eine gut erhaltene Compound-Lokomobile auf Tragfüßen, 20 Pferdekräfte. **Edo Meiners,** Aukt.

Nadorst. Zu verkaufen ein gebrauchter Rollwagen.
Aug. Willers, Schmiedemeister.

Bohnenstangen und Richelholz

werden abgegeben. **Gut Loy.**

Anfertigung von

Damen- u. Kindergarderobe

Geschw. Behrends,
Wilhelmstraße 1.

Guter Rotwein, p. Flasche 65 u. 80 ₰, **Moselwein,** p. Flasche 60 ₰, empfiehlt **J. G. Stöltje.**

Opel-Fahrräder

für

Damen und Herren

in allen Preislagen.

Hauptniederlage:

G. Lambrecht,

Oldenburg, Langestr. 73.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Unterricht im Radfahren täglich.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch

die Verwaltung.

Gründlichen Unterricht in

doppelt ital. Buchführung, Abschluß,

erteilt einzeln und in Kursen.

Ziegelhofstraße 48.

Landestierschau.

Die speziellen Anmeldeformulare für die endgiltigen Anmeldungen zur Landestierschau sind, soweit die Anmeldungen hier vorläufig eingelaufen waren, am 15. Mai sämtlich versandt. Da die Anmeldefrist für Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Maschinen und Geräte bis zum 1. Juni abläuft, werden alle diejenigen Aussteller, die keine Anmeldebogen erhalten haben sollten, oder alle die, welche noch neu anmelden wollen, aufgefordert, spezielle Anmeldeformulare schleunigst einzufordern.

Landestierschau-Kommission.
„Neues Haus", Oldenburg.

Hämoridin, absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

A. Krafft, Luterbach
b. Solothurn (Schweiz).
Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben, gekochtes Leinöl, Terpentinöl,

Siccatif

alle Sorten **Lacke** und **Pinsel**

in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Bad Lauterberg a. Harz.

Hotel Langrehr

ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Herz- Schuhe u. Stiefel empfiehlt in bekannter Güte

J. Jungblut, innerer Damm 4.

Zu verk. ein Halbrenner.

Bremerchaussee 32.

Rüschen, Schleifen und Shlipse

empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Wilh. Pape,

Langestraße 56.

Empfehle:

Müllers preisgekrönte **Leder-Appretur,**
Excelsior-Fett-Lasur,
Perless-Gloss (für Corin-Stiefel)
Liparin (Ersatz für Wichse),
Strandschuh-Lack,
Strandschuh-Crême,
Kidleder-Crême,
Chevreaux-Glanz,
Geschirr-Glanz,
Schwarz-Leder-Lack,
Leder-Cement,
Maschinen-Oel,

Vorzügliche Glanzwichse.

Schönen **ammerl. Speck,** à Pfd. 70 ₰, ger. **Schweinsköpfe,** à Pfd. 35 ₰, schöne **fleischige Schinken,** sowie alle Sorten beste **Wurstwaren** empfiehlt

A. Hinrichs, Burgstraße 30.

Kartäschen, Wagenbürsten, Weißquasten, Trittleitern, Tragesache.

Carl Wille

Staustr. 10.

Feinste Margarine, bräunt wie Naturbutter, p. ½ kg 75 ₰, empfiehlt **J. G. Stöltje.**

Prima Speisetalg, p. ½ kg 38 ₰, **Margarine,** p. ½ kg 50 u. 60 ₰, empfiehlt **J. G. Stöltje,** Markt 20.

Görickes Westfalen, Tempo, Torpedo

erstklassige Fahrräder, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gebrauchte Räder von 30 ℳ an.

Chr. Besecke.

Garnierte Hüte.

Größte Auswahl, billige Preise.
Ung. Hüte, vom billigsten bis feinsten.
Kinderhüte, garniert von 1 ℳ an.
Modellhüte zur gefl. Ansicht.
Knaben-Strohhüte.
Handschuhe in Glacee u. Seide.
Myrthen-, Gold- u. Silberkränze.
Brautschleier.

G. Horn, Achternstr. 43.

MACK'S

Schutz-Marke

PYRAMIDEN-

Glanz-Stärke

ist das **Beste Stärkemittel.**

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinr. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Echt Stockh. Theer,

Ia braun. Holztheer in ¹/₁, ½ Tonnen und in Barrels,
Kohlentheer, Carbolineum,
braun, grau, grün,
liefert billigst
Gerh. Bremer.
Fernsprech. 307.

Spulenfabrikation.

Werkzeugschlosser, Drechsler usw. können sofort Stellung erhalten bei hohem Lohn.

Offerten unter **S. 302** an die Exped. d. Bl.

Gesundheits-Apfelwein Pomona

allein zu haben bei

Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Geld wer Darlehen a. Schuldschein ꝛc. sofort sucht, verl. Prosp. geg. Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in **Oldenburg.**

Landesbibliothek Oldenburg